

Qualitätsbericht 2010



Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH
Strukturierter Qualitätsbericht nach §137 SGB V

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	3
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-3 Standort(nummer)	4
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	13
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	14
A-14 Personal des Krankenhauses	14
A-15 Apparative Ausstattung	15
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	17
B-[1] Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	17
B-[2] Klinik für Orthopädie	25
B-[3] Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie	32
B-[4] Klinik für Urologie und Kinderurologie	40
B-[5] Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	49
B-[6] Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	56
B-[7] Klinik für Innere Medizin	63
B-[8] Klinik für Internistische Rheumatologie	70
B-[9] Klinik für Neurologie	76
B-[10] Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik	82
B-[11] Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin	88

B-[12] Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	95
B-[13] Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	100
B-[14] Belegabteilung Augenheilkunde	105
B-[15] Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	109
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	113
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	122
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	122
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	122
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	122
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	122
C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	123
D Qualitätsmanagement	124
D-1 Qualitätspolitik	124
D-2 Qualitätsziele	126
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	126
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	126
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	128
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	128

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse am Qualitätsbericht der Medizinischen Zentrum StädteRegion Aachen GmbH für das Jahr 2010.

Wir möchten Ihnen als Patientin, Patienten, Angehörigen oder Interessenten nachfolgend die einzelnen Fachabteilungen des Medizinischen Zentrums vorstellen und Ihnen einen Überblick über unser breites Leistungsspektrum vermitteln.

Anhand von Daten und Fakten bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich einen Eindruck über unsere Fachabteilungen in den beiden Standorten Marienhöhe und Bardenberg zu verschaffen.

Das Medizinische Zentrum bietet eine wohnortnahe medizinische Versorgung mit innovativen und qualitativ hochwertigen Behandlungsmethoden.

Die bestmögliche Versorgung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten ist unser Bestreben.

Dank der qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir eine medizinische und pflegerische Versorgung auf hohem Niveau verbunden mit menschlicher Nähe bieten. Stets verfolgen wir die Überprüfung und Verbesserung unserer Prozesse sowie Leistungen, um die Qualität im Krankenhaus kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Neben dem medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot stellen wir unseren Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen auch ein breites nicht-medizinisches Serviceangebot zur Verfügung.

Dabei ist es unser Bestreben immer den Menschen mit seinen Beschwerden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen.

Wir hoffen, dass wir Sie mit dem angefügten Bericht von der Qualität unserer Fachkliniken und deren Leistungsspektren überzeugen können.

Es grüßt Sie herzlich,



Falko Rapp
(Geschäftsführer)



Prof. Dr. Christoph Kosinski
(Ärztlicher Direktor)



Winfried Königs
(Pflegedirektor)

Einleitung

Die Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH ist 2001 durch Fusion aus dem Kreiskrankenhaus Marienhöhe und dem Knappschaftskrankenhaus Bardenberg hervorgegangen.

In 13 Fachkliniken und 2 Belegabteilungen stehen insgesamt 753 Betten zur Verfügung, davon 685 Akut-Betten sowie 68 Betten für die geriatrische Rehabilitation. Hierzu gehören auch die 8 akutmedizinischen und 8 rehabilitativen Plätze der geriatrischen Tagesklinik.

Unser Krankenhaus ist mit rund 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten und attraktivsten Arbeitgeber der Region. Als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums der RWTH Aachen zählen wir somit zu den leistungsstärksten Gesundheitsanbietern der Euregio Maas-Rhein.

An beiden Standorten sorgen moderne Diagnostik- und Therapieverfahren für das Wohlergehen und die Wiederherstellung der Gesundheit der Patientinnen und Patienten.

Als erstes Krankenhaus in der Region Aachen und als bundesweit erstes Krankenhaus mit zwei Betriebsstätten hat das MZ das Qualitätsmanagement-System nach den Richtlinien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) eingeführt und 2004 erfolgreich die KTQ®-Zertifizierung erhalten. In den Jahren 2005 bis 2010 erfolgten weitere Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2008, die bis heute Gültigkeit haben.

Bei allen Bemühungen um Qualität gilt für uns stets: Sie ist kein Selbstzweck! Die ständige Optimierung der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse zum Nutzen für unsere Patientinnen und Patienten ist unser gemeinsames Ziel. Doch am wichtigsten ist und bleibt dabei: Der Patient bzw. die Patientin steht im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns!

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage <http://www.mz-ac.de>



Der Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für das Jahr 2010, wurde unter der Projektverantwortung von Frau Nicola Ungermann (nicola.ungermann@mz-ac.de) aus der Abteilung Medizin-Controlling erstellt. Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Falko Rapp, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ:	52146
Ort:	Würselen
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Krankenhaus-URL:	www.mz-ac.de
Email:	info@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	620
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623818

Das Medizinische Zentrum StädteRegion Aachen besteht aus zwei Betriebsteilen:

Betriebsteil Marienhöhe: Mauerfeldchen 25, 52146 Würselen

Betriebsteil Bardenberg: Dr.-Hans-Böckler-Platz 1, 52146 Würselen-Bardenberg

Geschäftsführer:

Falko Rapp

Tel.: 02405 62-3821

falko.rapp@mz-ac.de



Ärztlicher Direktor:

Prof. Dr. med. Christoph Kosinski

Tel.: 02405 62-1307

christoph.kosinski@mz-ac.de



Stellvertretender Ärztlicher Direktor:

Dr. med. Markus Graf

Tel.: 02405 62-3313

markus.graf@mz-ac.de



Pflegedirektor:

Winfried Königs

Tel.: 02405 62-3548

winfried.koenigs@mz-ac.de



Verwaltungsdirektor:

Robert Dahmen

Tel.: 02405 62-1201

robert.dahmen@mz-ac.de



Verwaltungsdirektor:

Franz Klein

Tel.: 02405 62-3821

franz.klein@mz-ac.de



weitere Kontaktdaten:

Name/Funktion	Telefon	E-Mail
Zentrale: Marienhöhe Bardenberg	02405 - 62 0 02405 - 801 0	
Qualitätsmanagement: Diana Bültmann	02405 - 801 1469	diana.bueltmann@mz-ac.de
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing: Martina Kreutzer	02405 - 62 3826	martina.kreutzer@mz-ac.de
Katholischer Krankenhausseelsorger/ Patientenfürsprecher: Pfarrer Gottfried Kader	02405 - 801 0	
Evangelischer Krankenhausseelsorger/ Patientenfürsprecher: Pfarrer Theodor Maas	02405 - 62 3581	theodor.maas@mz-ac.de
Schule für Pflegeberufe: Manfred Kosuch	02405 - 62 4121	manfred.kosuch@mz-ac.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer
260531661

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers: StädteRegion Aachen und Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Träger-Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja

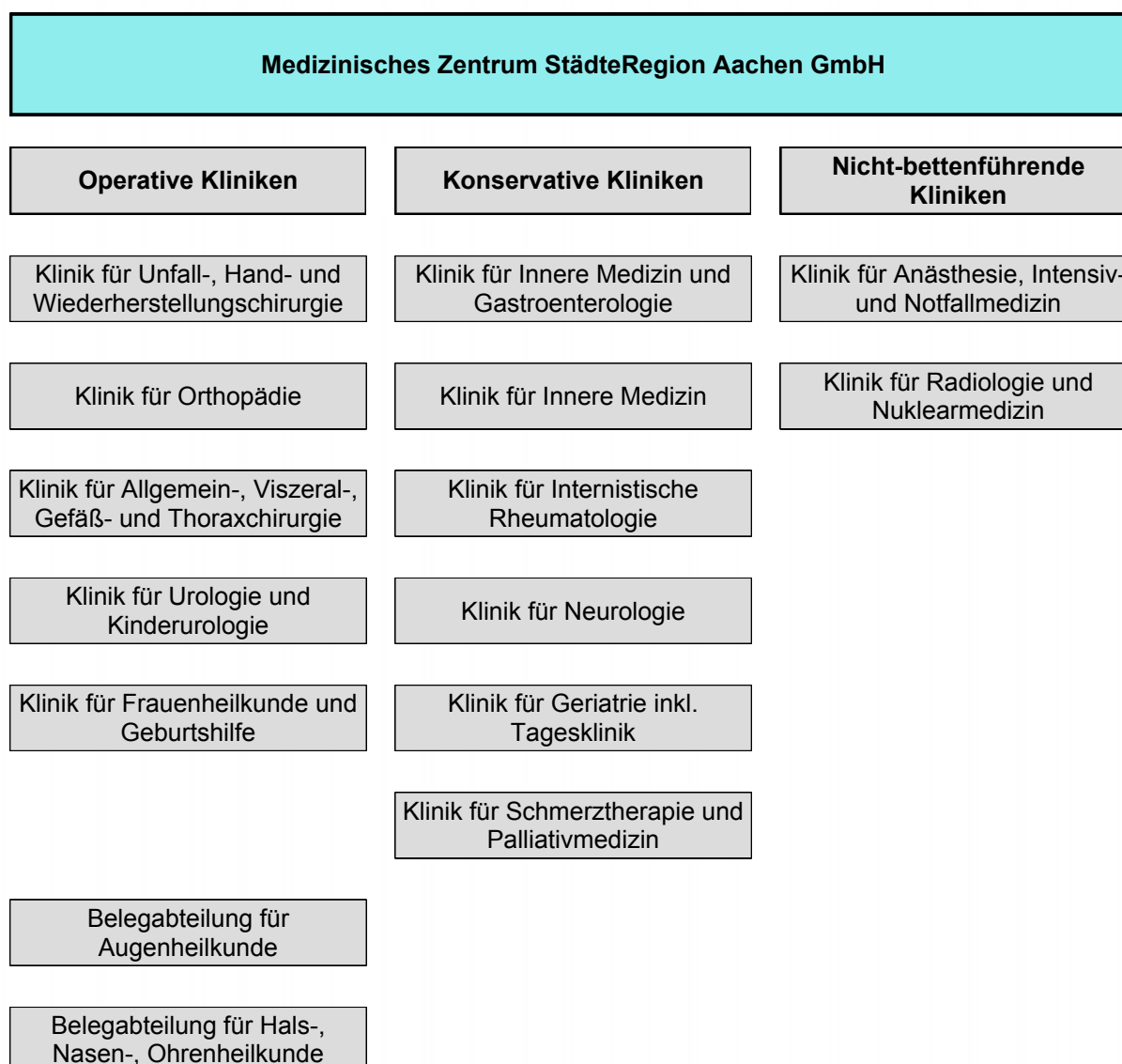
Name der Universität: Universitätsklinikum Aachen
Medizinische Einrichtung der RWTH Aachen
Pauwelstraße 30, 52074 Aachen
Tel.: 0241 - 800
Fax.: 0241 - 8082460
E-Mail: info@ukaachen.de
Homepage: www.ukaachen.de

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Seit der Fusion des Kreiskrankenhauses Würselen-Marienhöhe und des Knappschaftskrankenhauses Bardenberg im Jahre 2001 ist das Medizinische Zentrum StädteRegion Aachen (MZ) eine "Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Gesellschafter sind die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und die StädteRegion Aachen zu gleichen Teilen. Das MZ wird vom Geschäftsführer (GF) und dem Direktorium (GF, Ärztlichen Direktor und Pflegedirektor) geführt. Aufsichtsgremium ist der Aufsichtsrat, bestehend aus Vertretern der Gesellschafter und Arbeitnehmervertretern.

Das Medizinische Zentrum StädteRegion Aachen ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und neben der Universitätsklinik die größte Klinik im Großraum Aachen.

Diagnostik und Behandlung der Patientinnen und Patienten findet in 13 Fachkliniken und 2 Belegabteilungen statt:



Pflegemanagement am Medizinischen Zentrum StädteRegion Aachen

Ziel ist es, unseren Patientinnen und Patienten eine fachkompetente und patientenorientierte Pflege nach ethischen Grundsätzen zukommen zu lassen. Unterstützt wird die professionelle Tätigkeit durch Standards. Die ständige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach den aktuellen Erkenntnissen der Pflegewissenschaft wird durch die eigene Schule für Pflegeberufe mit 120 Ausbildungsplätzen und der IBF

(Innerbetriebliche Fortbildung) gewährleistet.

Die Philosophie des Pflegedienstes ist aus dem Pflegeleitbild erkennbar. Zu unserem Pflegeverständnis gehören die Achtung der jeweiligen Persönlichkeit unserer Patientinnen und Patienten, mit ihren individuellen Bedürfnissen in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht sowie das Einbeziehen der eigenen Fähigkeiten und die Förderung des Gesundheitsbewusstseins. Die Interaktion zwischen den Berufsgruppen wird durch eine offene und wertschätzende Kommunikation gefördert und gelebt.

Pflegemanagement und Zuständigkeiten

Professionelle Gesundheits- und Krankenpflege ist für den positiven Heilungsverlauf unverzichtbar. Sie ermittelt eigenverantwortlich den Pflege- und Betreuungsbedarf und führt diesen, geleitet durch Pflegestandards, aus.

Für die Organisation des Pflege- und Funktionsdienstes ist die Pflegedirektion verantwortlich. Die Leitung des Pflegedienstes obliegt dem Pflegedirektor Winfried Königs. Er ist Mitglied in der Krankenhausbetriebsleitung, vertritt die Anliegen der Pflege im Direktorium und ist verantwortlich für krankenhauserneuerliche Entscheidungen, Personalentwicklung, Führung und Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle von pflegerischen Konzepten unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien und der pflegerischen Zielsetzung. Standards werden ständig aktualisiert und berücksichtigen jeweils die aktuellen Erkenntnisse der Pflegewissenschaft.

Unterstützt wird Pflegedirektor Königs dabei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der mittleren Führungsebene, den Bereichs- und Stationsleitungen. Hier wurde mit einem gezielten Fortbildungswesen begonnen mit dem Ziel, die Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit zu fördern, das Pflegepersonal zu motivieren und zu Verantwortungsbewusstsein und wirtschaftlichem Handeln anzuleiten.

Aus diesem Grund wurde im Pflegebereich ein Besprechungswesen eingeführt: Zu festgelegten Anlässen finden Mitarbeitergespräche statt. Durch regelmäßige innerbetriebliche Fortbildungen wird die Fachkompetenz des Pflegedienstes gefördert.

Therapeutische Einheiten

Die Abteilungen Physiotherapie und Physikalische Therapie werden in beiden Betriebsteilen vorgehalten. Hier werden sowohl die stationären Patientinnen und Patienten des Hauses als auch ambulante Patientinnen und Patienten nach Terminabsprache physiotherapeutisch betreut.

Die Tätigkeitsfelder reichen von der Physiotherapie mit ihren speziellen Behandlungstechniken über die klassische und Bindegewebsmassage, diversen Wärme- und Kältebehandlungen, Elektro- und Ultraschalltherapie bis hin zur manuellen Lymphdrainage. Bei allen Therapieformen basiert die Physiotherapie auf einer engen Kooperation mit allen Kliniken des Hauses, behandelnden Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal, Logopädie, Ergotherapie, Sozialdienst und Angehörigen, um so eine individuelle und patientengerechte Therapieform zur Rehabilitation sicherstellen zu können. Das Fachwissen der Therapeutinnen und Therapeuten wird durch regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen und Seminare ständig aktualisiert und erweitert, um stets eine qualitativ hochwertige Physiotherapie und Physikalische Therapie zu gewährleisten, die dem neuesten Erkenntnisstand der Wissenschaft entspricht. Außerdem bieten wir Praktikantinnen und Praktikanten der externen Schulen Praktikumsplätze an.

Notfallpraxis der KV-Nordrhein

Die moderne Notfallpraxis der KV-Nordrhein befindet sich im Betriebsteil Bardenberg des Medizinischen Zentrums StädteRegion Aachen. Die Einrichtung versorgt derzeit 135.000 Einwohner der Städte und Gemeinden Alsdorf, Baesweiler, Würselen und Kohlscheid und ist in der Mitte des Einzugsgebietes gelegen. Derzeit sind 170 niedergelassene Ärzte der KV-Notfallpraxis angeschlossen. Die Notdienstnummer des Bereitschaftsdienstes ist: 02405 - 499099

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Das Medizinische Zentrum StädteRegion Aachen wird durch die exklusive Vorhaltung verschiedener Transportmittel (z. B. Rettungswagen (RTW) und Krankentransportwagen (KTW)) unterstützt. Der Einsatz erfolgt für den Transport unserer Patientinnen und Patienten zwischen den beiden Betriebsteilen.

Darüber hinaus besetzt das DRK unmittelbar am Krankenhaus stationierte Rettungsmittel des öffentlichen Rettungsdienstes.

Grenzüberschreitende Luftrettung durch den ADAC "Christoph Europa 1"

Der Rettungshubschrauber ist eine nicht mehr wegzudenkende Ergänzung des bodengebundenen Rettungsdienstes. Der Flugplatz Merzbrück ist eine von 31 ADAC-Luftrettungsstationen. 95 % der Einsätze

werden in Deutschland geflogen, 4 % in den Niederlanden und 1 % in Belgien. Das MZ stellt für diesen Dienst an 365 Tagen im Jahr einen Notarzt oder eine Notärztin aus der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin zur Verfügung. Das DRK ist für die Besetzung des Luftrettungsassistenten/-assistentin verantwortlich.

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	1600	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
2	Hauptabteilung	2300	Klinik für Orthopädie
3	Hauptabteilung	1500	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie
4	Hauptabteilung	2200	Klinik für Urologie und Kinderurologie
5	Hauptabteilung	2400	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
6	Hauptabteilung	0700	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie
7	Hauptabteilung	0100	Klinik für Innere Medizin
8	Hauptabteilung	0109	Klinik für Internistische Rheumatologie
9	Hauptabteilung	2800	Klinik für Neurologie
10	Hauptabteilung	0200	Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik
11	Hauptabteilung	3753	Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin
12	Nicht-Bettenführend	3700	Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
13	Nicht-Bettenführend	3751	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
14	Belegabteilung	2700	Belegabteilung Augenheilkunde
15	Belegabteilung	2600	Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?: Nein

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
Schlaganfallzentrum	• 0100 - Klinik für Innere Medizin • 0700 - Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie • 1500 - Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie • 2800 - Klinik für Neurologie • 3751 - Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Traumazentrum	• 1500 - Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie • 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 3700 - Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin • 3751 - Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	• 0700 - Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie • 1500 - Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie
Beckenbodenzentrum	• 2200 - Klinik für Urologie und Kinderurologie • 2400 - Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
Diabeteszentrum	• 0700 - Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie • 1500 - Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie • 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 2300 - Klinik für Orthopädie
Endoprothesenzentrum	• 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 2300 - Klinik für Orthopädie
Fußzentrum	• 0700 - Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie • 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Gelenkzentrum	• 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 2300 - Klinik für Orthopädie
Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	• 0100 - Klinik für Innere Medizin • 0200 - Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik • 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 2300 - Klinik für Orthopädie
Herzzentrum	• 0100 - Klinik für Innere Medizin • 1500 - Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie
Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	• 0200 - Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik • 1500 - Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie • 2200 - Klinik für Urologie und Kinderurologie • 2400 - Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe • 2800 - Klinik für Neurologie
Interdisziplinäre Intensivmedizin	• 0100 - Klinik für Innere Medizin • 0700 - Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie • 1500 - Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie • 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 2200 - Klinik für Urologie und Kinderurologie • 2300 - Klinik für Orthopädie • 2400 - Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe • 2800 - Klinik für Neurologie • 3700 - Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
Muskelzentrum	• 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 2300 - Klinik für Orthopädie

Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
Palliativzentrum	• 0100 - Klinik für Innere Medizin • 0700 - Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie • 3753 - Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin
Rheumazentrum	• 0109 - Klinik für Internistische Rheumatologie • 2300 - Klinik für Orthopädie
Schmerzzentrum	• 3700 - Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin • 3753 - Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin
Wirbelsäulenzentrum	• 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 2300 - Klinik für Orthopädie • 2800 - Klinik für Neurologie • 3753 - Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	• 1600 - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie • 2300 - Klinik für Orthopädie
Pankreaszentrum	• 0700 - Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie • 1500 - Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Atemgymnastik/-therapie
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
Manuelle Lymphdrainage
Massage
Pädagogisches Leistungsangebot
Physikalische Therapie/Bädertherapie
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
Schmerztherapie/-management
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
Stomatherapie/-beratung
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundmanagement
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
Asthmaschulung
Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
Sozialdienst

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

Eigenblutspende

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot	Erläuterungen
Abschiedsraum	Speziell eingerichtete Zimmer, in denen Angehörige vom Patienten Abschied nehmen können
Beschwerdemanagement	Jede mündliche oder schriftliche Beschwerde von Patienten wird von der Geschäftsführung nach einem standardisierten Verfahren zeitnah bearbeitet
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	
Cafeteria	
Diät-/Ernährungsangebot	Speisepläne liegen in den Patientenzimmern aus
Dolmetscherdienste	
Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Auf Anfrage
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Für spezielle Erkrankungen, z. B. Demenz, Hüft- oder Knieendoprothetik, werden von den Abteilungen für Mitarbeiter, Patienten und deren Angehörige Fortbildungen und Informationsveranstaltungen angeboten
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
Frisiersalon	Auf Anfrage
Getränkeautomat	
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Auf Anfrage
Internetzugang	Auf Anfrage
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle, Meditationsraum
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
Kostenlose Getränkebereitstellung	
Maniküre/Pediküre	Auf Anfrage
Parkanlage	
Rauchfreies Krankenhaus	
Rundfunkempfang am Bett	
Seelsorge	
Telefon	
Unterbringung Begleitperson	Auf Anfrage
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

- Dr. Eichwede (Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin)
- Dr. Fritz (Innere Medizin)
- Dr. Graf (Unfallchirurgie)
- Dr. Harlacher (Geriatric)
- Prof. Kosinski (Neurologie)
- Dr. Krappel (Orthopädie)
- PD Dr. Krüger (Chirurgie)
- Prof. Vögeli (Urologie)

Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)

- Alle Chefarzte

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

- Dr. Bartz-Bazzanella (Internistische Rheumatologie)
- Prof. Busch (Innere Medizin und Gastroenterologie)
- Dr. Fritz (Innere Medizin)

Teilnahme an multizentrischen Phase I/II Studien

- Dr. Krappel (Orthopädie)

Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien

- Dr. Bartz-Bazzanella (Internistische Rheumatologie)
- Prof. Busch (Innere Medizin und Gastroenterologie)
- Dr. Fritz (Innere Medizin)
- Dr. Graf (Unfallchirurgie)
- Dr. Krappel (Orthopädie)
- Prof. Vögeli (Urologie)

Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

- Dr. Krappel (Orthopädie)
- Prof. Vögeli (Urologie)

Doktorandenbetreuung

- Neurologie
- Orthopädie
- Urologie

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
Logopäde und Logopädin	Angebot von Praktikumsplätzen für externe Schulen
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	Angebot von Praktikumsplätzen für externe Schulen
Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Angebot von Praktikumsplätzen für externe Schulen
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Angebot von Praktikumsplätzen für externe Schulen

Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA)	Kooperation mit externen Schulen
Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten/innen	Die einjährige Ausbildung erfolgt an unserer Krankenpflegeschule
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Angebot von Praktikumsplätzen für externe Schulen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die dreijährige Ausbildung erfolgt an unserer Krankenpflegeschule
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Kooperation mit externen Schulen

Schule für Pflegeberufe

Die Schule für Pflegeberufe umfasst 120 Ausbildungsplätze, davon 100 Plätze im Berufsfeld der Gesundheits- und Krankenpflege, sowie 20 Ausbildungsplätze im Berufsfeld Gesundheits- und Krankenpflegeassistent. Zusätzlich ist die Schule für Pflegeberufe Weiterbildungsstätte für jährlich 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung zur Praxisanleiterin bzw. zum Praxisanleiter.

Ausbildung

Die Grundlage der beiden curricularen Ausbildungszweige ist eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung, die mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen staatlichen Prüfung abschließt.

Die Theoriestundenanzahl in der dreijährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. zum Gesundheits- und Krankenpfleger beträgt mindestens 2100 Stunden und die praktische Ausbildung umfasst mindestens 2500 Stunden.

In der einjährigen Ausbildung ist der theoretische Unterricht mit mindestens 500 Stunden, die praktische Ausbildung mit mindestens 1100 Stunden ausgewiesen.

Die Gesamtverantwortung für die Ausbildungen trägt die Schulleitung.

Fünf hauptamtliche Lehrkräfte mit langjähriger Berufserfahrung vermitteln durch Anwendung verschiedener Lehr- und Lernmethoden sowie den Einsatz entsprechender Medien umfassende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im theoretischen und praktischen Unterricht. Gastdozentinnen und -dozenten ergänzen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen den Unterricht.

Ziel der Ausbildung ist es, den Schülerinnen und Schülern die Qualifikation Pflegekompetenz und Gesundheitswesen basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen (insbesondere der Pflegewissenschaft) zu vermitteln. Die Schule fühlt sich in pädagogischer Hinsicht dem konstruktivistischen Ansatz verpflichtet. Große Teile des Lernstoffes werden in Form von problemorientiertem Lernen (POL) vermittelt. Dieses pädagogische Konzept fördert und fordert ein selbständiges Lernen und die Fähigkeit zur selbsterarbeitenden Problemlösung. Diese Form des Lernens wurde im Jahre 2010 erstmalig in der Schule für Pflegeberufe eingeführt. Das Team der Schule für Pflegeberufe versteht die Ausbildung als einen „lebendigen Entwicklungsprozess“, der von den Auszubildenden mit gestaltet wird. Dies setzt bei den Auszubildenden ein hohes Maß an Selbstverantwortung voraus.

Regelmäßige Besuche der Schülerinnen und Schüler durch die hauptamtlichen Lehrkräfte in den verschiedenen Fachbereichen unterstützen die anspruchsvollen Ausbildungen.

Lernaufgaben verknüpfen die in der Theorie erworbenen Grundlagen mit der Praxis. Dabei begleiten qualifizierte Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter die Auszubildenden während der Einsätze auf den Stationen.

Neben internistischen und allgemeinchirurgischen Stationen stehen die Fachbereiche Bauchchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Rheumatologie, Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie, Neurologie mit Stroke Unit, Intensivmedizin und Geriatrie zur Verfügung.

Ambulante Einsätze erfolgen in unseren Betriebsteilen im Ambulanten Behandlungszentrum (ABZ), in den Chirurgischen Ambulanzen, in der Geriatrischen Tagesklinik, in der Diabetesberatung, in der Schmerzambulanz, in der Endoskopie und im EKG.

Für die Bereiche Psychiatrie und ambulante Pflegedienste (Sozialstationen) hat das MZ Kooperationsverträge geschlossen.

Kooperationspartner:

- Alexianer Krankenhaus

- Caritas Würselen
- DRK Würselen
- Diakonie Baesweiler
- AWO Herzogenrath

Weiterbildung

Die Schule für Pflegeberufe bietet eine pädagogische Weiterbildung zur Praxisanleiterin bzw zum Praxisanleiter an. Diese orientiert sich an den Vorgaben des Landes NRW („Praxisanleitererlass“) und hat einen Umfang von mindestens 220 Stunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auf die Aufgaben als erster Ansprechpartner der Auszubildenden in der Pflegepraxis vorbereitet. Da Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter außerdem Teil der Prüfungskommission bei der staatlichen Abschlussprüfung der Pflegenden sind, werden sie auch im Bereich der entsprechenden Bewertungsrichtlinien geschult.

Die Weiterbildung schließt mit einer praktischen und theoretischen Prüfung ab.

Modellstudiengang - Bachelor of nursing

Die Schule für Pflegeberufe ist einer der wenigen Kooperationspartner der Katholischen Hochschule NRW, die einigen hochqualifizierten Schülerinnen und Schülern einen in den Ausbildungsgang integrierten dualen Studiengang anbieten können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten nach 3 Jahren ihre Berufserlaubnis in der Gesundheits- und Krankenpflege und mit nur einem zusätzlichen Studienjahr (nach insgesamt 4 Jahren) den ersten akademischen Grad (Bachelor of Science).

Kooperation mit dem Altenpflegefachseminar der StädteRegion Aachen

Die Pflegeausbildung wird sich in den nächsten Jahren verändern. So ist im Koalitionsvertrag der Bundesregierung die Zusammenführung der verschiedenen Pflegeberufe (Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege) für diese Legislaturperiode vorgesehen. Um auf die Veränderungen bestmöglich vorbereitet zu sein, arbeitet die Schule für Pflegeberufe mit dem Altenpflegefachseminar in vielen Bereichen bereits heute zusammen.

Leitung der Schule für Pflegeberufe:

Manfred Kosuch

Tel.: 02405 - 624114

manfred.kosuch@mz-ac.de

Servicehelferinnen und Servicehelfer am Medizinischen Zentrum

Das Medizinische Zentrum bildet Servicehelferinnen und Servicehelfer für patientennahe Dienstleistungen in den Räumlichkeiten der Schule für Pflegeberufe fort.

Das Konzept entstand im Rahmen der Personalentwicklung durch die Pflegedirektion. Die Servicehelferinnen und Servicehelfer werden für ihren Stationseinsatz in den Bereichen gesetzliche Vorgaben, Ernährung, Kommunikation, Hygiene u.ä. geschult.

Durch die demografische Veränderung der Gesellschaft, steigende Anforderungen an Qualitätserfordernisse, bei gleichzeitiger Ökonomisierung im Gesundheitswesen, ist ein Umdenken erfolgt und eine Neugestaltung von Aufgaben und Prozessen in allen Berufsgruppen, hier speziell im Pflegebereich, notwendig geworden. Diese Neustrukturierung der Aufgaben und Verantwortlichkeitsbereiche, die weiterhin durch qualifizierende Schulungsmaßnahmen begleitet wird, optimiert die Patientenversorgung und steigert die Attraktivität der einzelnen Berufsfelder im Pflegebereich.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl
Betten: 685

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre
Fallzahl: 24724

Teilstationäre
Fallzahl: 151

A-13.1 Ambulante Zählweise

Zählweise	Fallzahl
Quartalszählweise	40064

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	195,16
– davon Fachärztinnen/ -ärzte	93,54
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	6
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,5

A-14.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	443,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	11,5 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3,3 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	17,7 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	15,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	13 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
Arzthelfer und Arzthelferin	22,5
Diätassistent und Diätassistentin	0,6
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	9,8
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	5,1
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2,5
Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	4,3
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	15,9
Psychologe und Psychologin	2
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,6
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2
Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	4,8
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	9,8
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	14,1
Apotheker und Apothekerin	2,6
Pharmazeutisch-technischer Assistent und Pharmazeutisch-technische Assistentin (Apotheke)	3,3

Das therapeutische Personal ist im gesamten Medizinischen Zentrum **fachübergreifend tätig**.

A-15 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
Transoesophageale Echokardiographie	Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Herzens
Passagere transvenöser Herzschrittmacher	Notfall-Schrittmacher durch Gefäßpunktion
Stressechokardiographie	Gerät zur Testung der Herz-Durchblutung bei Belastung mittels Ultraschall
24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung
24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung
3-D/4-D-Ultraschallgerät	3-D/4-D-Ultraschallgerät
72h-Blutzucker-Messung	72h-Blutzucker-Messung
AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzdefibrillator
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
Arthroskop	Gelenksspiegelung
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
Bewegungsanalysesystem	Bewegungsanalysesystem
Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
Cell Saver	Eigenblutaubereitungsgesät
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
Echokardiographiegerät	Echokardiographiegerät
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
Endoskopisch-retrograder Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren
Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
Laser	Laser
Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel (Betrieb des Messplatzes durch das Universitätsklinikum Aachen AöR)
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
Operationsmikroskop	Operationsmikroskop
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät
Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-[1].1 Name

Chefarzt:

Dr. med. Markus Graf

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Facharzt für Chirurgie und spezielle Unfallchirurgie

Facharzt für Handchirurgie



Herr Dr. med. Graf studierte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm Universität in Bonn mit weiteren Studienaufenthalten an den Universitäten von Wien, Stettin, Zürich und in Pittsburgh/ USA. Die Facharztausbildung begann in der orthopädischen Universitätsklinik Düsseldorf. Anschließend wechselte er an die chirurgische und unfallchirurgische Universitätsklinik der Berufgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum. Hier erfolgten Rotationen in die Kliniken für Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletzte sowie die Abteilung für Neurotraumatologie. Einen weiteren Teil seiner Ausbildung absolvierte er an der chirurgischen Universitätsklinik Knappschaftskrankenhaus Bochum Langendreer. Zuletzt war er von 2001 bis 2008 als Oberarzt in den Berufgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum tätig.

Herr Dr. med. Graf besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung für den Bereich spezielle Unfallchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie mit Common trunk.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Name des Chefarztes:	Dr. med. Markus Graf
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Ort:	Würselen
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	markus.graf@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	623313
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623304

Die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie deckt das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Versorgung der Unfallverletzten sowohl im Bereich der Akutversorgung als auch bei der Behandlung von Folgeschäden inklusive des berufenossenschaftlichen Schwerverletztenverfahren ab.

Als erfolgreich zertifiziertes Regionales Traumazentrum im TraumaNetzwerk Regio Aachen mit eigenem Hubschrauberlandeplatz leistet die Klinik einen bedeutenden Beitrag in der unmittelbaren Versorgung schwerverletzter Patientinnen und Patienten.

Zusätzlich zum klassischen konservativen und operativen Spektrum der Unfallchirurgie sind die Spezialgebiete minimalinvasive Schulterchirurgie und Schulterendoprothetik, Handchirurgie, Primär- und Revisionsendoprothetik von Hüfte und Knie, Sprunggelenks- und Rückfußchirurgie und -endoprothetik, Kindertraumatologie und Alterstraumatologie, Knochen- und Weichteilrekonstruktion, 3-dimensionale Achskorrekturen und Verlängerungen, septische Chirurgie sowie Adipositastraumatologie und -orthopädie

Bestandteil des Leistungsangebotes.

Das weitere Leistungsangebot beinhaltet die berufsgenossenschaftliche und kassenärztliche Versorgung und Nachbehandlung im ambulanten Behandlungszentrum sowie die sonographische Untersuchung (Ultraschall des Bewegungsapparates) des Bauchraumes und der Gefäße in der Notfalldiagnostik.

Die Klinik arbeitet im Bereich der Korrektur multidirektionaler Extremitätenfehlstellungen mit der Ruhruniversitätsklinik Bergmannsheil Bochum zusammen und nimmt am Netzwerk "Diabetischer Fuß Rheinland" teil.

Die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ist die sportmedizinisch betreuende Klinik der 1. Bundesligamannschaft der Volleyball-Damen von Alemannia Aachen.

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(1600) Unfallchirurgie

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie"

Versorgungsschwerpunkte
Arthroskopische Operationen
Schulterchirurgie
Handchirurgie
Fußchirurgie
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Wirbelsäulenchirurgie
Operationen wegen Thoraxtrauma
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Transplantationschirurgie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Bandrekonstruktionen/Plastiken
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Septische Knochenchirurgie
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
Chirurgie der Bewegungsstörungen

Versorgungsschwerpunkte
Chirurgie der peripheren Nerven
Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Spezialsprechstunde
Amputationschirurgie
Adipositaschirurgie

Zudem unterhält die unfallchirurgische Klinik eine eigene Knochenbank mit der Möglichkeit einer Versorgung größerer Knochendefekte.

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Akupunktur
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Ergotherapie/Arbeitstherapie
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie"

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	kostenpflichtig
Rollstuhlgerechte Nasszellen	
Rooming-in	
Zwei-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Balkon/Terrasse	
Elektrisch verstellbare Betten	
Kühlschrank	
Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
Geldautomat	
Orientierungshilfen	
Postdienst	
Tageszeitungsangebot	kostenpflichtig
Patientenfürsprache	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
Betten und Matratzen in Übergröße	

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie"

Vollstationäre
Fallzahl: 2822

B-[1].6 Diagnosen

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52	Knochenbruch des Unterarmes	318
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	305
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	228
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	212
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	147
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	120
7	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	108
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	98
9	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	91
10	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	86

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	76
2	M75	Schulterverletzung	60
3	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	51
4	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	38
5	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	37

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	486
2	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	439
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	405
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	349

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	319
6	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	166
7	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	136
8	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	130
9	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	111
10	5-806	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	106

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	83
5-788	Operation an den Fußknochen	81
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	77
5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	71
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	59
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	36
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	22

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Unfallchirurgie wurden 11.479 Patientinnen und Patienten ambulant behandelt.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM12	Integrierte Versorgung nach § 140b
AM09	D-Arzt/ Berufsgenossenschaftl. Amb.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116
AM08	Notfallambulanz
AM07	Privatambulanz
AM11	Vor-und nachstationäre Leistungen
AM00	Sonstiges
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	100
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	39
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	37
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	36

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	15
6	5-841	Operation an den Bändern der Hand	10
7	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	8
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤5
9	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	≤5
10	5-844	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk	≤5

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja

Stat. BG-Zulassung: Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 15 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefarzt, 8 Oberärzte/-ärztinnen

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 10 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

Externes und internes Fortbildungsangebot:

- PJ-Unterricht 1x pro Woche durch den Chefarzt, einen Oberarzt oder eine Oberärztin
- Abteilungsinterne Fortbildung 1 x pro Woche
- Regelmäßige zertifizierte Unfallchirurgische Kolloquien für niedergelassene und im Krankenhaus tätige Ärztinnen und Ärzte
- Patienten-Informationsveranstaltungen für Gelenkersatzoperationen, Schulter-, Ellenbogen- und Handerkrankungen, Fuß- und Sprunggelenkerkrankungen

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Handchirurgie

Allgemeine Chirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Unfallchirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Handchirurgie
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Naturheilverfahren
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneotherapie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
48 Monate Weiterbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie interne Kooperation
36 Monate Zusatz-Weiterbildung für Spezielle Unfallchirurgie

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,12
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,35
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,5

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst
Intensivpflege und Anästhesie
Hygienefachkraft

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
moderne Stützverbandstechniken, Castanlagen
Notaufnahme
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung



Zusatzqualifikationen
Entlassungsmanagement
Wundmanagement
Case Management

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[2] Klinik für Orthopädie

B-[2].1 Name

Chefarzt:

Dr. med. Ferdinand Anton Krappel

Facharzt für Orthopädie

Facharzt für Unfallchirurgie

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Sportmedizin

Physikalische Therapie

Chirotherapie



Dr. med. F.-A. Krappel leitet die Klinik für Orthopädie seit dem 01.05.2003. Der Chefarzt ist Mitglied mehrerer internationaler Studiengruppen sowie nationaler und internationaler Fachverbände.

Die orthopädische Klinik deckt das gesamte Behandlungsspektrum der Orthopädie ab. Behandelt werden der gesamte Bereich der Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankung. Insbesondere die Implantation künstlicher Gelenke an Hüfte, Knie, Sprung- und Schultergelenk ist ein Schwerpunkt. An der Wirbelsäule werden konservative Behandlungsverfahren, minimal invasive Behandlungsverfahren wie Injektionen, periadikuläre Therapien, Radiofrequenztherapie, Kryotherapie, intradiskale Verfahren wie die Nukleoplastie durchgeführt. Zusätzlich werden an der Wirbelsäule minimal invasive Operationsverfahren zur Entlastung der Nerven, Korrektur von Fehlbelastungen, Korrektur von Fehlformen bis hin zu langstreckigen Versteifungsoperationen bei Skoliosen und Bandscheibenprothesen an der HWS (Halswirbelsäule) und LWS (Lendenwirbelsäule) eingesetzt.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Orthopädie
Name des Chefarztes:	Dr. med. Ferdinand-Anton Krappel
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Ort:	Würselen
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	ferdinand-anton.krappel@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	623323
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623373

Die orthopädische Klinik steht für Schmerzlinderung, rasches Mobilwerden und zügige Behandlung bei orthopädischen Krankheitsbildern.

Behandelt wird der gesamte Bereich der Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen, insbesondere die Implantation künstlicher Gelenke, Entlastung der Nerven an der Wirbelsäule, sowie Korrektur von Fehlformen.

Die langjährige Erfahrung und der regelmäßige Besuch von Fortbildungen gewährleisten eine qualitative hochwertige Behandlung nach aktuellem Standard. Die eingesetzten Implantate entsprechen modernen Anforderungen und haben sich im Einsatz hervorragend bewährt. Seit 2005 werden Patientinnen und Patienten mit primärer Hüft- und Kniegelenkendoprothetik nach einem hausintern entwickelten Pfad-Schema behandelt. Die Klinik ist ständig bestrebt, die Operationsverfahren schonend zu gestalten, um so die Beschwerden nach einer Operation möglichst gering zu halten. Besondere Berücksichtigung finden minimal invasive OP-Techniken, sog. "Schlüssellochoperationen". Hierbei hat sich über Jahre die enge Zusammenarbeit mit der

anästhesiologischen Klinik bewährt. Dies gilt insbesondere auch für Patientinnen und Patienten mit Wirbelsäulenerkrankungen, die vom "Hexenschuss" bis zur schwersten Wirbelsäulenverbiegungen reichen können. Bei nicht-operativen Therapien werden alle Infiltrationstechniken angeboten. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Schmerztherapie und der Abteilung für Physiotherapie ermöglicht es, die Patientinnen und Patienten umfassend zu behandeln und somit eine schnellstmögliche Schmerzlinderung zu erreichen.

Neue innovative Verfahren zur Stabilisierung und Erhaltung der Wirbelsäulenbeweglichkeit ("DIAM"), schonende Operationstechniken ("Knopflochchirurgie") und das Knochenwachstum und die -festigkeit fördernde Verfahren fließen in die tägliche Therapiepraxis der orthopädischen Klinik ein.

Im Bereich der Gelenkchirurgie werden sämtliche gelenkerhaltende Maßnahmen wie moderne Techniken zum Knorpelerhalt, Knorpelwachstum, Meniskusersatz, Ersatz der Bänder durchgeführt.

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(2300) Orthopädie

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie"

Versorgungsschwerpunkte
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Wirbelsäulenchirurgie
Arthroskopische Operationen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Endoprothetik
Fußchirurgie
Rheumachirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie
Diagnostik und Therapie von Deformitäten am Fuß
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Spezialsprechstunde

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Akupunktur
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
Fußreflexzonenmassage
Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Traditionelle Chinesische Medizin

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie"

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Rollstuhlgerechte Nasszellen	In vereinzelt Zimmern
Zwei-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Balkon/Terrasse	
Elektrisch verstellbare Betten	Bei speziellen Erkrankungen
Kühlschrank	In den Privat-Zimmern
Fitnessraum	
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
Nachmittagstee/-kaffee	
Orientierungshilfen	
Postdienst	
Tageszeitungsangebot	Für Privatpatienten
Patientenfürsprache	
Wohnberatung	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
Betten und Matratzen in Übergröße	

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie"

Vollstationäre
Fallzahl: 1969

B-[2].6 Diagnosen

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	461
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	258
3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	240
4	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	223
5	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	132
6	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	109
7	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	86
8	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	59
9	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	55
10	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	43

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	364
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	250
3	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	221
4	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	195
5	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	171
6	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	153
7	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	151
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	137
9	5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	119
10	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	101

B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

- Operative Therapien von Wirbelsäulenerkrankungen (insbesondere langstreckige Versteifungen bei Skoliose oder Instabilitäten)
- Minimalinvasive Versteifungsoperationen der Wirbelsäule
- Minimalinvasive Bandscheibenoperationen mit Operationsmikroskop
- DIAM- Implantate der Wirbelsäule
- Kyphoplastie bei Wirbelkörpersinterungen
- Thermokoagulation der Facettengelenke der Wirbelsäule
- Minimalinvasive Hüftendoprothetik
- Wechseloperationen am Hüftgelenk oder Kniegelenk
- Implantation von Schlittenendoprothesen am Kniegelenk
- Arthroskopische Knorpelbehandlung des Kniegelenkes
- Implantation von Endoprothesen am oberen Sprunggelenk

Die Klinik für Orthopädie führt in der Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH eine interne

Knochenbank. Diese wird nach den geltenden Richtlinien und neusten Standards durch einen ärztlichen Mitarbeiter geführt. Durch die mikrobiologische und histologische Betreuung durch ein zertifiziertes Labor wird ein ständiges Vorhandensein von Knochenmaterial gewährleistet

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In 2010 wurden in der Klinik für Orthopädie 3.759 Patientinnen und Patienten ambulant behandelt.

Die Klinik für Orthopädie bietet neben den stationären Leistungen ebenso

- ambulante Operationen, z.B. Arthroscopien von Knie und Schulter
- ambulante Fußoperationen
- Facetteninfiltrationen und Koagulationen
- Ärztliche Betreuung der an das Haus angegliederten ambulanten Rehabilitation

Sprechstunde

täglich	10:00 Uhr bis 12:30 Uhr 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr
Allgemeine Orthopädie, Prothetik und Revisionsendoprothetik	täglich
Füße	Dienstag
Wirbelsäule/Skoliose	Montag und Donnerstag
Arthroscopie, Gelenkaoperationen	Dienstag
Schulter	Donnerstag

Sprechzeiten nach Vereinbarung und auf Überweisung von orthopädischen oder chirurgischen Praxen, bei Kindern vom Kinderarzt/-ärztin.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM12	Integrierten Versorgung nach §140b
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116
AM08	Notfallambulanz gemeinsam mit der Unfallchirurgie
AM07	Privatambulanz
AM11	Vor-und nachstationäre Leistungen

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	177
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	51
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	24
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	8
5	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	6
6	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	6
7	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	≤5
8	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤5
9	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤5

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	13,2 Vollkräfte
Kommentar dazu:	1 Chefarzt, 2,2 Oberärzte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	4,2 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Physikalische und Rehabilitative Medizin
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Orthopädie
Unfallchirurgie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Kinder-Orthopädie
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Röntgendiagnostik
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Sportmedizin

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
48 Monate Weiterbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie interne Kooperation
36 Monate Zusatz-Weiterbildung für Spezielle Orthopädische Chirurgie

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,56
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,25
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,25
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,25

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung
Wundmanagement

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[3] Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie

B-[3].1 Name

Chefarzt:

Priv. Doz. Dr. med. Ingo M. Krüger

Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie und Thoraxchirurgie

Weiterbildung Spezielle Chirurgische Intensivmedizin

Zusatzbezeichnung Proktologie



Priv. Doz. Dr. med. Ingo Krüger, Jahrgang 1959, leitet die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie. Nach seinem Medizinstudium an der Universität Köln absolvierte er seine weitere berufliche Ausbildung an der dortigen Chirurgischen Universitätsklinik.

Er ist Mitglied etlicher Organisationen, u. a. der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, der Deutschen Krebsgesellschaft und des Marburger Bundes (Verband der Angestellten und Beamteten Ärzte).

FA-Bezeichnung:	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie
Name des Chefarztes:	Priv. Doz. Dr. med. Ingo Krüger
Straße:	Dr.-Hans-Böckler-Platz
Hausnummer:	1
Ort:	Würselen-Bardenberg
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	ingo.krueger@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	8011223
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	8011506

Leistungsspektrum

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie bietet ihren Patientinnen und Patienten ein umfassendes Leistungsspektrum der Grund- und Regelversorgung bis hin zur Schwerpunktversorgung aus allen Bereichen der Chirurgie. Dazu stehen der Klinik folgende Einrichtungen zur Verfügung:

- Ein bettenführender Bereich mit zwei allgemeinchirurgischen Stationen
- Eine gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie geführte „Bauchstation“ zur interdisziplinären Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen der Abdominalorgane
- Eine interdisziplinäre Intensivstation
- Eine Chirurgische Ambulanz zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen der Allgemeinchirurgie sowie der Gefäß- und Thoraxchirurgie (auf Überweisung) und zur Notfallversorgung aus der Allgemein- und Unfallchirurgie.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen ist die Chirurgische Klinik neben der Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten auch direkt mit der Ausbildung von Medizinstudierenden und -studenten betraut. Die

damit verbundene Verpflichtung, sich stets auf dem aktuellen Stand der Medizin zu halten, kommt direkt der Qualität der Patientenversorgung zugute.

An der Chirurgischen Klinik werden alle Operationen der Allgemeinchirurgie durchgeführt. Dazu gehören neben den gängigen Operationen der Schilddrüse, der Gallenblase oder der Leistenbrüche auch große tumorchirurgische Eingriffe bei Krebserkrankungen des Magens, des Dick- und Mastdarmes sowie der Bauchspeicheldrüse und der Leber. Für umfangreiche Operationen an der Leber stehen hierfür ein modernes Ultraschall-Skalpell sowie eine Thermo-Koagulation zur Behandlung von Lebermetastasen zur Verfügung.

Entsprechend der aktuellen Entwicklung in der Chirurgie können laparoskopische Operationen nicht nur an der Gallenblase, sondern auch bei Leistenbrüchen, bei der Behandlung des Sodbrennens (Fundoplikatio) oder bei Darmerkrankungen durchgeführt werden. Darüber hinaus bietet die Chirurgische Klinik als einziges Krankenhaus der Region auch transanale endoskopische Operationen bei Geschwülsten im Enddarm an, bei denen sonst oftmals die Entfernung des Enddarmes und die Anlage eines künstlichen Darmausganges erforderlich wurden.

Im Bereich der Gefäßchirurgie werden Patientinnen und Patienten mit Durchblutungsstörungen oder Aneurysmen der Halsgefäße, der Bauch- und Beckenschlagadern sowie der Beinschlagadern operiert. Daneben können auch endovaskuläre Behandlungsverfahren oder eine Sympathikolyse allein oder in Kombination mit chirurgischen Behandlungsmethoden eingesetzt werden.

Im Bereich der Thoraxchirurgie werden minimal invasive Operationsverfahren ("Knopflochchirurgie") zur Behandlung verschiedener Erkrankungen des Brustkorbs oder der Atemwege eingesetzt. In umfangreichen Tumoroperationen können Patientinnen und Patienten mit Lungenkrebs oder bösartigen Geschwülsten des Rippenfells (Mesotheliom) operiert werden. Als einzigem Krankenhaus im westlichen Nordrhein-Westfalen steht der Chirurgischen Klinik darüber hinaus ein Operations-Laser zur Verfügung, mit dem auch zahlreiche Lungenmetastasen schonend aus dem Lungengewebe herausgeschält werden können, die ansonsten einer chirurgischen Behandlung nicht mehr zugänglich wären.

Die Festlegung der onkologischen Therapiestrategien erfolgt in einer interdisziplinären onkologischen Konferenz mit Pathologen, Radiologen, internistischen Onkologen und Strahlentherapeuten, um für jede Patientin und jeden Patienten eine optimale individuelle Therapie nach den aktuellsten Leitlinien zu ermöglichen.

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(1500) Allgemeine Chirurgie
(1518) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie
(1520) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie

B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie"

Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere)
- Minimal invasive Eingriffe ("Knopflochchirurgie")
- Operationen bei Bauchwand-, Nabel- und Zwerchfellbrüchen
- Chirurgische Eingriffe am Magen-Darmtrakt und an den Gallenwegen
- Operationen an der Leber und der Bauchspeicheldrüse
- Operationen und umfassende Therapieverfahren bei bösartigen Geschwulsterkrankungen des Magens, der Leber, der Bauchspeicheldrüse sowie des Dünn- und Dickdarmes

- Komplexe Tumoroperationen unter Einsatz von Ultraschall-Skalpell zur Leberresektion und Thermo-Koagulation von Lebertumoren

Gefäßchirurgie

- Gefäßeingriffe im Zusammenhang mit einer Dialysebehandlung (Shuntchirurgie)
- Eingriffe bei Krampfaderleiden (einschließlich endovaskulärer Laser-Therapie)
- Eingriffe an der Halsschlagader bei Verengungen (cerebrovasculäre Insuffizienz)
- Eingriffe bei Durchblutungsstörungen an Beinen und Armen (einschließlich endovaskulärer Therapieverfahren)
- Eingriffe bei Aneurysmen der Bauchschlagader sowie der peripheren Gefäße

Thoraxchirurgie

- Minimal invasive Eingriffe bei Erkrankungen des Brustkorbes oder der Lunge ("Knopflochchirurgie")
- Operationen und umfassende Therapieverfahren bei bösartigen Erkrankungen der Atemwege (Lungenkrebs)
- Operationen und umfassende Therapieverfahren bei bösartigen Erkrankungen des Rippenfells (Mesotheliom) einschließlich extrapleuraler und intrapericardialer Erkrankungen
- Pneumonektomie
- Laserresektion von Lungenmetastasen

Versorgungsschwerpunkte
Defibrillatoreingriffe
Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
Chirurgische Intensivmedizin
Hernienchirurgie
Shuntchirurgie
Metastasenchirurgie
Schrittmachereingriffe
Lungenchirurgie
Operationen wegen Thoraxtrauma
Speiseröhrenchirurgie
Thorakoskopische Eingriffe
Aortenaneurysmachirurgie
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Endokrine Chirurgie
Magen-Darm-Chirurgie
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Tumorchirurgie
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Spezialsprechstunde
Mediastinoskopie
Dialyseshuntchirurgie
Portimplantation
Amputationschirurgie
Chirurgische Intensivmedizin

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Medizinische Fußpflege
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie"

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Fernsehraum	
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
Rooming-in	
Balkon/Terrasse	
Wohnberatung	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Rollstuhlgerechte Nasszellen	In einzelnen Zimmern
Zwei-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Elektrisch verstellbare Betten	
Kühlschrank	In einzelnen Zimmern
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
Nachmittagstee/-kaffee	
Orientierungshilfen	
Postdienst	Auf Anfrage möglich
Tageszeitungsangebot	Für Privatversicherte
Patientenfürsprache	

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie"

Vollstationäre Fallzahl: 2202

B-[3].6 Diagnosen

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	225
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	174
3	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	171
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	123
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	98
6	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	67
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	66
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	59
9	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	54
10	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	50

B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	34
2	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	32
3	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	27
4	C16	Magenkrebs	15

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	254
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	228
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	199
4	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	125
5	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	119
6	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	104
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	100
8	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	87
9	5-930	Art des verpflanzten Materials	80
10	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	78

B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	32
5-485	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels	6

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie wurden 8.561 Patientinnen und Patienten ambulant behandelt.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach §116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte.ZV
AM08	Notfallambulanz (24 h)
AM07	Privatambulanz

Allgemeinchirurgische Ambulanz	Montag bis Freitag	8 Uhr - 16 Uhr
Gefäßsprechstunde	Donnerstag	8 Uhr - 16 Uhr
Proktologische Sprechstunde	Mittwoch	8 Uhr - 16 Uhr
Privatsprechstunde	Donnerstag	8 Uhr - 16 Uhr
24h-Notfallversorgung		

Terminvereinbarung unter Tel.: 02405 / 801 1233

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	113
2	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	44
3	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	35
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	31
5	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	23
6	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	16
7	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	14
8	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	10
9	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤5
10	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	≤5

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 14,2 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefarzt, 5 Oberärzte

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 8,2 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Thoraxchirurgie

Unfallchirurgie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Intensivmedizin

Proktologie

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis

24 Monate Basis-Weiterbildung für Chirurgie

24 Monate Weiterbildung für Allgemeine Chirurgie

12 Monate Weiterbildung für Gefäßchirurgie

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	44,19
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,5

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung
Mentor und Mentorin
Stomapflege
Wundmanagement

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[4] Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-[4].1 Name

Chefarzt:

Prof. Dr. med. Thomas-Alexander Vögeli

Facharzt für Urologie und Kinderurologie



Prof. Dr. Thomas-Alexander Vögeli, Jahrgang 1956, leitet die Klinik für Urologie und Kinderurologie seit Mitte 2004. Seine urologische Ausbildung erhielt er in Gießen und an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie bei regelmäßigen Besuchen der Mayo Clinic, Rochester (Minnesota/USA).

Teile seiner wissenschaftlichen Arbeit absolvierte er in Regensburg und Zürich. Prof. Dr. Vögeli ist Facharzt für Urologie und Kinderurologie. Er ist Mitglied der Deutschen, Amerikanischen und Europäischen Urologenvereinigung. Aufgrund seiner endoskopischen Erfahrungen wurde er in den Vorstand des Arbeitskreises "Laparoskopie und Endoskopie" der Deutschen Gesellschaft für Urologie berufen.

Der Mediziner ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Artikel und Fachbücher.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Urologie und Kinderurologie
Name des Chefarztes:	Prof. Dr. med. Thomas-Alexander Vögeli
Straße:	Dr.-Hans-Böckler-Platz
Hausnummer:	1
Ort:	Würselen-Bardenberg
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	uro hotline@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	8011271
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	8011495

Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der Klinik für Urologie und Kinderurologie im Betriebsteil Bardenberg deckt mit Ausnahme der Nierentransplantation das gesamte Fachgebiet der Urologie ab. Dazu gehören Vorbeugung, Erkennung und Therapie aller urologischen Erkrankungen. Hierzu verfügt die Klinik über eine technische Ausstattung auf modernstem Niveau.

Die Klinik bietet:

- einen bettenführenden Bereich (53 Planbetten)
- eine urologische Notfallambulanz über 24 h mit abteilungseigenem Facharzt
- eine urologische Ambulanz mit Spezialsprechstunden für Onkologie, Kinderurologie, Inkontinenz (offizielle Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft) und Andrologie
- zertifiziertes Prostatazentrum nach DIN EN ISO 9001:2008
- ein zertifiziertes interdisziplinäres Kontinenzzentrum (euregio-Kontinenzzentrum)
- einen endoskopischen Funktionsdienst zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der ableitenden Harnwege

- eine klinikeigene, hochmoderne, kombiniert digital/konventionelle Röntgeneinheit inkl. Durchleuchtung
- ein urodynamisches Messlabor der Güteklasse III
- zwei modernste, neu errichtete Operationssäle (laminar air flow) mit neuester Technik
- ambulante und stationäre Operationen
- ein stationäres ESWL-Gerät der 3. Generation mit Ultraschall und Röntgenortung
- eine hochmoderne Ausstattung zur Durchführung urologischer Operationen (z. B. Laparoskopie, Greenlight-Laser, TUR-P dry cut)
- eine uroonkologische Tagesklinik mit mehreren komfortabel ausgestatteten Therapieräumen zur Durchführung ambulanter Chemotherapie
- eine intensivmedizinische Versorgung auf der fachübergreifenden Intensivstation (3 Betten)
- interdisziplinäres Tumorboard (NUONET-Aachen)

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(0050) Besondere Einrichtung - Behandlung von onkologisch zu behandelnden Patienten
(2200) Urologie

B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Urologie und Kinderurologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Urologie und Kinderurologie"

Die Klinik für Urologie hat einen besonderen Schwerpunkt in der Behandlung der bösartigen Erkrankungen (Uroonkologie). Bei den operativen Verfahren kommen bevorzugt minimal-invasive Verfahren zum Einsatz einschließlich der endoskopischen radikalen Prostatektomie und organerhaltenden operativen Verfahren bei bösartigen Tumoren der Niere.

Harninkontinenz - noch immer ein Tabuthema

Immer mehr Patientinnen und auch Patienten stellen sich mit Harninkontinenz vor. Die Klinik ist angeschlossen an ein von der Deutschen Kontinenz Gesellschaft anerkanntes und zertifiziertes Kontinenzzentrum (euregio-Kontinenzzentrum) mit dem gesamten Spektrum der konservativen (z. B. Beckenbodentraining in Zusammenarbeit mit der Krankengymnastik, Videoassistierter Behandlung, Biofeedback) und operativen Therapie. Nach der entsprechenden Diagnostik stehen hier die minimal-invasiven Operationstechniken in Form von Bänderlagen im Vordergrund. Es wurden bisher mehr als 300 solcher Operationen mit einer hohen Erfolgsrate (größer als 90 %) durchgeführt (Obtape^(R) Aris^(R) Band, Prolift^(R)-Netz). Nach den neuesten Entwicklungen werden nun auch minimalinvasive Bandsysteme für Männer implantiert (Argus^(R)-Band, Remeex^(R)-Band).

Harnsteinleiden- eine Volkskrankheit

Das Harnsteinleiden ist eine sehr häufige Erkrankung. Für die Steinbehandlung verfügt die Urologische Klinik u. a. über das modernste stationäre ESWL-Gerät (Stoßwellen) mit automatisierter Ultraschall und Röntgenortung.

Versorgungsschwerpunkte
Urogynäkologie
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Neuro-Urologie
Prostatazentrum

Versorgungsschwerpunkte
Schmerztherapie
Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
Andrologie
Steinbehandlung
Inkontinenzbehandlung
Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Kinderurologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Tumorchirurgie
Spezialsprechstunde

Onkologische Urologie: Spitzenreiter in der Region

Mit annähernd 1000 onkologischen Operationen im Jahr 2010 ist die Klinik für Urologie Kompetenzzentrum in der Region. Hierbei stehen alle modernen Operationsmethoden zur Verfügung. Entsprechend den individuellen Gegebenheiten kann für jede Patientin und jeden Patienten das optimale Operationsverfahren ausgewählt werden. Als einzige Klinik in der Region besteht eine langjährige Erfahrung mit der endoskopischen radikalen Prostataentfernung, die mittlerweile weltweit häufiger als die offene Operation durchgeführt wird. Neben der kompletten Entfernung von Tumoren haben wir uns die möglichst weitgehende Erhaltung von Organfunktionen und die Aufrechterhaltung der Lebensqualität zum Ziel gesetzt. Operationstechniken wie die Formung einer neuen Blase aus Darmgewebe oder die organerhaltende Nierenchirurgie tragen dazu bei. Die enge Zusammenarbeit mit der Pathologie, der strahlentherapeutischen Klinik des Klinikums Aachen sowie den urologischen Praxen sichert eine optimale Nachbehandlung unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Im Jahre 2008 wurde die Klinik für Urologie in Bardenberg zum 1. NUK Comprehensive Cancer Center des Netzwerks Urologischer Kliniken ernannt. In diesem Netzwerk wird durch eine überregionale Dokumentation der Operationsergebnisse eine Qualitätskontrolle gewährleistet, die in dieser Form sonst in Deutschland nicht geboten wird. Zusätzlich erlaubt der Austausch mit dem Netzwerk eine interdisziplinäre Beratung von Tumorpatientinnen und -patienten sowie eine hochqualitative Patientenversorgung. Integraler Bestandteil des Netzwerks Urologischer Kliniken ist die routinemäßige Kryoasservierung von Tumorgewebe für die molekularbiologische Diagnostik.

Uroonkologische Tagesklinik

Die uroonkologische Tagesklinik erlaubt die ambulante Durchführung einer Chemotherapie in komfortabel ausgestatteten Therapieräumen. Durch speziell geschultes Personal erhalten unsere Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Betreuung. Durch die ergänzenden Möglichkeiten unserer Tagesklinik wird das komplette Spektrum der urologischen Onkologie von Diagnostik über Operation bis hin zur konservativen Behandlung wie Chemotherapie vorgehalten und bleibt in einer Hand. Hohe und weiter ansteigende Patientenzahlen belegen, dass dieses Konzept von einer umfassenden onkologischen Betreuung unserer Patientinnen und Patienten gut aufgenommen wird.

Minimal invasive Chirurgie

Über kleine Zugänge mit speziellen Instrumenten und Techniken erlaubt die minimal invasive Chirurgie (Knopfloch-Chirurgie) die Durchführung klassischer Operationen. Die radikale Entfernung der Prostata bei Prostatakrebs ist auf diesem Wege zu einem Standardeingriff in unserer Klinik geworden. Unsere Klinik verfügt über die mit Abstand meiste Erfahrung mit diesem Eingriff in der Region; die Technik ist seit vielen Jahren etabliert. Außerdem werden Operationen an der Niere, an den Lymphknoten und an Hodenkrampfadern als "Knopfloch-Chirurgie" durchgeführt. Zu den Vorteilen zählen verminderter Wundschmerz, kleinere Narben und ein kürzerer Aufenthalt im Krankenhaus.

Transurethrale Chirurgie: Optimierung der Behandlung von Blasenkrebs und minimal invasive Lasertherapie der Prostata

Ein besonderer Schwerpunkt besteht in der Behandlung des oberflächlichen Blasenkarzinoms. Hierbei ist die

Senkung der Rezidivrate und eine Vermeidung der Progression ein wichtiges Ziel der Therapie. Hierzu wurde in unserer Klinik auf der Basis der größten vorliegenden Studien ein Berechnungsprogramm erstellt, das eine expertengestützte Empfehlung zur Therapie ermöglicht. <http://www.bladdercalculator.de>

Die jüngste Entwicklung bei der Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen (Benigne Prostatahyperplasie, BPH) ist die eines Spezial-Lasers (Greenlight-Laser), der im Gegensatz zu den bisherigen Lasersystemen eine Wellenlänge von 532 nm hat. Damit liegt seine Wellenlänge im sichtbaren, grünen Bereich. Dieser sogenannte Greenlight-Laser hat den bislang ungenutzten Vorteil, dass Licht dieser Wellenlänge optimal Blutgefäße und blutreiches Gewebe verdampft, ohne das Blut austritt. Hierdurch werden stärkere, irritative Symptome vermieden und eine schnellere Erholung des Patienten ermöglicht. Seit 2005 steht unseren Patienten ein solcher Greenlight-Laser zur schonenden Behandlung zur Verfügung.

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Urologie und Kinderurologie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
Bewegungstherapie
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Urologie und Kinderurologie"

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Balkon/Terrasse	
Bibliothek	
Spielplatz/Spielecke	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
Betten und Matratzen in Übergröße	
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Rollstuhlgerechte Nasszellen	in einzelnen Zimmern
Zwei-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Nachmittagstee/-kaffee	
Orientierungshilfen	
Postdienst	
Tageszeitungsangebot	kostenpflichtig
Patientenfürsprache	

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Urologie und Kinderurologie"

Vollstationäre Fallzahl: 1977

B-[4].6 Diagnosen

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	443
2	C67	Harnblasenkrebs	244
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	152
4	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	143
5	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	142
6	C61	Prostatakrebs	138
7	N30	Entzündung der Harnblase	51
8	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	46
9	C62	Hodenkrebs	41
10	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	40

B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

Kompetenzdiagnosen

Diagnosen:

- 29 % aller Diagnosen sind onkologische Diagnosen (563)
- 25 % aller Diagnosen beziehen sich auf Urolithiasis (487)

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N35	Verengung der Harnröhre	37
2	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	37
3	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	33
4	D30	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	24
5	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	22
6	N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	15
7	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	9

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	736
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	330
3	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	324
4	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	300
5	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	264

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	214
7	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	170
8	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalsses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	164
9	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	140
10	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	121

B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

- Endoskopische extraperitoneale radikale Prostatektomie (EERP)
- Inkontinenz-Chirurgie (Einlage transobturatorischer Bänder)
- Organerhaltende Nierenchirurgie
- Greenlight-Laserbehandlung der Prostatahyperplasie
- Chemotherapie aller urologischer Tumore
- Transurethrale Resektion bei Blasenkarzinomen

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	74
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	60
5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	57
5-554	Operative Entfernung der Niere	43
5-596	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	34
5-603	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt	34
5-622	Operative Entfernung eines Hodens	27
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	28
5-553	Operative Teilentfernung der Niere	29

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Urologie wurden 1.475 Patientinnen und Patienten ambulant behandelt.

Die ambulante Durchführung einer Chemotherapie, in der onkologischen Tagesklinik der Urologie, findet in komfortabel ausgestatteten Therapieräumen statt. Durch geschultes Personal erhalten unsere Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Betreuung.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM08	Notfallambulanz (24h)
AM07	Privatambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen

Sprechstunden

- Urologische Onkologie (Tumorsprechstunde)
- Kinderurologie
- Harninkontinenz
- Andrologie - Erektile Dysfunktion und Impotenz
- Sprechstunden des Chefarztes
- Sprechstunden des leitenden Oberarztes

Ambulanzen

regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen organisiert. Ein besonderes Forum ist hierbei der "Uroonkologische Arbeitskreis", sowie regelmäßig stattfindende interdisziplinäre Tumorkonferenzen (NUONET).

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 11,5 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefarzt, 3 Oberärzte

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 5,5 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Urologie und Kinderurologie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Kinderurologie

Urologie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Fellow of the European Board of Urology (FEBU)

Spezielle Urologische Chirurgie

Andrologie

Medikamentöse Tumorthherapie

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis

60 Monate Weiterbildung für Urologie

12 Monate Zusatz-Weiterbildung für Medikamentöse Tumorthherapie

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,1
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,3
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen



Bezeichnung	Anzahl
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,5

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Urologie und Kinderurologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Urologie und Kinderurologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung
Stomapflege

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[5] Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[5].1 Name

Chefarzt:

Dr. med (RO) Ion-Andrei Müller-Funogea

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Akupunkturdiplom A (Ärzte Forum für Akupunktur e.V.),

Ultraschall-Fachkunde (DEGUM Stufe II),

**Schwerpunkt spezielle Geburtshilfe und Perinatalogie,
Beckenbodenchirurgie**



Dr. medic (RO) Ion-Andrei Müller-Funogea, Jahrgang 1961, absolvierte sein Medizinstudium an der Universität Bukarest. Seit Ende 2002 ist er Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Von 1997 bis 2001 war er als Oberarzt im Luisenhospital Aachen und von 2001 bis 2002 als Oberarzt im Bethesda Krankenhaus Duisburg beschäftigt.

Der Chefarzt ist seit über 20 Jahren in seinem Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe tätig. Darüberhinaus besitzt er die Fachkunde für Rettungsdienst und für Doppler- und Mammosonografie. Dr. Müller-Funogea ist Mitglied diverser medizinischer Gesellschaften, u. a. der Arbeitsgemeinschaft Uro-Gynäkologie und plastische Beckenbodenchirurgie, der Deutschen Kontinenz-Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin. Darüberhinaus ist er Mitglied internationaler Gesellschaften wie AAVIS und Integrated Pelvis Group.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Name des Chefarztes:	Dr. medic (RO) Ion-Andrei Müller-Funogea
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Ort:	Würselen
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	andrei.mueller-funogea@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	623363
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623369

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[5].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Spezialsprechstunde
Reproduktionsmedizin
Gynäkologische Endokrinologie
Ambulante Entbindung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Chirurgie
Inkontinenzchirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Urogynäkologie

Schwerpunkt Beckenboden

Die diagnostische Abklärung von Harn- und Stuhlinkontinenz sowie die Behandlung dieser Erkrankungen und auch die von genitalen Senkungszuständen erfolgen schwerpunktmäßig im Rahmen eines von der Deutschen Kontinenzgesellschaft zertifiziertes Kontinenzzentrum interdisziplinär mit den Fachabteilungen Chirurgie, Urologie, Neurologie und Geriatrie.

Die operative Therapie beinhaltet alle modernsten Maßnahmen inkl. Sling- und MESH Techniken zur Beckenbodenrekonstruktion. Zu erwähnen sind die nationalen und internationalen Work-Shops die von der gynäkologischen Klinik organisiert werden und die Forschung in diesem Gebiet.

Schwerpunkt Geburtshilfe

Der Bereich der Geburtshilfe umfasst die ambulante Behandlung, die pränatale Diagnostik gemäß DEGUM Stufe II incl. fetales Organscreening, Dopplersonographie und Amniozentese. Ferner werden die Schwangeren im Rahmen einer speziellen Sprechstunde, besonders bei Risikoschwangerschaften, bis hin zur Geburt beraten. Akupunktur wird bei Schwangerschaftsbeschwerden und auch zur Geburtsvorbereitung angewendet. Sämtliche Verfahren zur apparativen Überwachung wie high-end-Ultraschallgerät mit 3D und 4D sowie Kineto-CTG werden angeboten. Für jede Geburt steht ein Kreißsaal mit drei hellen Entbindungsräumen zur Verfügung. Als zusätzliches Angebot besteht die Möglichkeit der Wassergeburt in einem separaten Raum mit spezieller Entbindungswanne und CTG Übertragung. Es wird eine individuelle und familienorientierte Geburtshilfe durchgeführt bei der die Klinik sich als beratender Partner versteht. Als wichtiger Teil der Präventionsmaßnahmen im Rahmen unseres Kontinenzentrums haben wir den Begriff der beckenbodenschonenden Geburtshilfe durch entsprechende Maßnahmen eingeführt. Bevorzugt wird die natürliche Geburtshilfe ohne die Sicherheitsstandards der modernen Medizin zu vernachlässigen. Regelmäßige Anwendungen wie Akupunktur, Homöopathie und Aromatherapie werden angeboten. Kaiserschnitte werden wenn möglich in örtlicher Betäubung durchgeführt. Selbstverständlich darf der werdende Vater auf Wunsch bei der Geburt dabei sein. Es kann für die Geburt eine Beleghebamme gewählt werden. Nach der Geburt besteht

die Möglichkeit des Rooming-in, selbstverständlich mit Unterstützung der Neugeborenenchwester und der qualifizierten Stillberaterin. Im Neugeborenenzimmer ist ein spezielles Stillzimmer integriert.

Wöchnerinnensprechstunde, täglicher Besuch und Beratung des Kinderarztes, Hörtest, erweiterter Stoffwechseltest bei den Neugeborenen, Hüft-Ultraschall der Neugeborenen durch den Orthopäden des Hauses, Familienzimmer, Hebammen und Wochenbettgymnastik durch die Abteilung der Physiotherapie vervollständigen das Angebot der Klinik.

Es besteht ein umfangreiches Kursangebot vor und nach der Geburt in Zusammenarbeit mit dem Forum für ganzheitliche Gesundheit (FGG).

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Akupunktur
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Medizinische Fußpflege
Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
Säuglingspflegekurse
Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
Stillberatung
Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
Aromapflege/-therapie
Biofeedback-Therapie
Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

Serviceangebot	Erläuterungen
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig nur für Gynäkologie
Rollstuhlgerechte Nasszellen	
Teeküche für Patienten und Patientinnen	
Zwei-Bett-Zimmer	kostenpflichtig nur für Gynäkologie
Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
Nachmittagstee/-kaffee	
Orientierungshilfen	
Tageszeitungsangebot	
Kostenloser Kinderwagenverleih	
Storchenparkplatz	Parkplatz für Schwangere
Baby-Boutique	
Aufenthaltsräume	
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig nur für Gynäkologie
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Familiensuite

Serviceangebot	Erläuterungen
Rooming-in	
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig nur für Gynäkologie
Balkon/Terrasse	
Kühlschrank	
Spielplatz/Spielecke	
Frühstücks-/Abendbuffet	
Patientenfürsprache	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

Vollstationäre 2287
Fallzahl:

B-[5].6 Diagnosen

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	541
2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	176
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	83
4	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	79
5	O80	Normale Geburt eines Kindes	71
6	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	68
7	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	68
8	O70	Dammriss während der Geburt	65
9	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	56
10	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	53

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	581
2	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	361
3	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	276
4	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	224
5	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	223
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	155

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	5-707	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)	124
8	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	114
9	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	105
10	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	87

B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

3D/4D Ultraschall

euregio-Kontinenzzentrum:

Nach Gründung des "euregio-Kontinenzzentrums" in der Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH in Kooperation der Kliniken für Gynäkologie und Urologie werden nach Abklärung der Ursachen des unwillkürlichen Harndrangs und Harnabganges unterschiedliche operative Methoden zur Behandlung dieser die Lebensqualität einschränkenden Erkrankung durchgeführt.

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Beckenbodenambulanz ist zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft. Aus konservativer Sicht erfolgt hier die Anleitung der medikamentösen Therapie der Harninkontinenz sowie die physiotherapeutische Behandlung in speziellen Gruppen (Beckenbodentraining). Die Behandlung von Kindern mit Enuresis nocturna (nächtlichen Bettnässen) ist ebenfalls gewährleistet.

Die Schwangeren werden im Rahmen einer speziellen Sprechstunde, besonders bei Risikoschwangerschaften, beraten.

In der Dysplasie-Sprechstunde können sowohl Videokolposkopien als auch Laserbehandlungen durchgeführt werden.

In der Klinik für Gynäkologie wurden 2.377 Patientinnen ambulant behandelt.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV
AM08	Notfallambulanz (24 h)
AM07	Privatambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Gynäkologie hat in der Region Aachen als erste Klinik das ambulante Operieren nach § 115b SGB V integriert. Durch die Optimierung der internen Verlaufsprozesse haben wir eine Zahl von über 450 Eingriffen pro Jahr erreicht; insbesondere diagnostische und operative Hysteroskopien, diagnostische Laparoskopien inkl. Überprüfung der Durchgängigkeit der Eileiter, Eingriffe im Scheideneingangsbereich und andere kleinere Eingriffe. Die Durchführung aller dieser Eingriffe können auch nach sehr kurzfristiger Anmeldung der Patientinnen erfolgen.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	276
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	197
3	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	63
4	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	56

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	45
6	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	11
7	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	8
8	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	7
9	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤5
10	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	≤5

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante Nein

D-Arzt-Zulassung:

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 11 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefarzt, 2 Oberärztinnen

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 3 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Spezielle Geburtshilfe und Perinatologie

Spezielle operative Frauenheilkunde

Psychosomatische Grundversorgung

Beckenbodenchirurgie

Akupunktur

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
60 Monate Weiterbildung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nationale und internationale Work-Shops zur Diagnostik und Therapie der Inkontinenz werden von der gynäkologischen Klinik organisiert.

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,2
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,1
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,3
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5
Entbindungspfleger und Hebammen	13
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,3

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[6] Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

B-[6].1 Name

Chefarzt:

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Norbert Busch

Facharzt für Innere Medizin

Schwerpunkt Gastroenterologie

Fakultative Weiterbildung

Spezielle Internistische Intensivmedizin



Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Norbert Busch leitet seit Mitte 1998 die Klinik für Innere Medizin im Betriebsteil Bardenberg. Nach dem Studium der Physik und Biophysik und der Humanmedizin war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Assistent an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen tätig. In diese Zeit fiel auch ein Forschungsaufenthalt an der Cleveland Clinic, Ohio (USA).

Vor seinem Wechsel nach Würselen war Prof. Busch als leitender Oberarzt im Klinikum der RWTH Aachen tätig. Der Mediziner ist Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und besitzt die Venia Legendi (Lehrerlaubnis an Hochschulen) für dieses Fachgebiet. Prof. Busch ist Mitglied verschiedener medizinischer Gesellschaften, u. a. der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, der Deutschen Diabetes Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie
Name des Chefarztes:	Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Norbert Busch
Straße:	Dr.-Hans-Böckler-Platz
Hausnummer:	1
Ort:	Würselen-Bardenberg
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	norbert.busch@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	8011321
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	8011507

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Klinik versorgt in Diagnostik und Therapie das gesamte Spektrum der internistischen Medizin. Schwerpunkte sind die Leber- und Verdauungskrankheiten, die Stoffwechselkrankheiten und die internistische Intensivmedizin. Aus der Tradition des Knappschafts-Krankenhauses besteht ein weiterer Schwerpunkt in der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen.

Die Klinik bietet:

- Einen bettenführenden Bereich (90 Planbetten)
- Eine internistische Notfallambulanz
- Eine intensivmedizinische Versorgung auf der fachübergreifenden Intensivstation

- Einen endoskopischen Funktionsbereich zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Verdauungsorgane und der Bronchien
- Ein Herz-Kreislauf-Labor zur Diagnostik von Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Ein Lungenfunktionslabor zur Diagnostik von Lungen- und Bronchialerkrankungen
- Eine interdisziplinäre internistisch-chirurgische Station zur Diagnostik und Therapie von Baucherkrankungen
- Eine Station zur Diagnostik und Therapie von Zucker- und Stoffwechselerkrankungen
- Ein Sonographielabor zur Diagnostik von Erkrankungen der Bauchorgane, der Pleura, des Herzens, der Weichteile, der Schilddrüse, der Lymphknoten und der Gefäße

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(0100) Innere Medizin
(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
(0153) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

B-[6].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie"

Leber- und Verdauungskrankheiten

- Spiegelung des Magens, des Zwölffingerdarmes, des oberen und unteren Dünndarmes und des Dickdarmes mit allen aktuellen Methoden der Blutstillung, der Abtragung von Neubildungen oder der Aufdehnung von Tumorstenosen, Stentimplantation sowie Platzierung von Ernährungs- und Entlastungs sonden und Fremdkörperentfernungen.
- Kapselendoskopie und Single-Ballon-Endoskopie des gesamten Dünndarmes.
- Darstellung und Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Spiegelung, evtl. mit Schlitzung der Gallenwegseinnündung, Steinentfernung und Stentimplantation zur Behandlung von Erkrankungen der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse.
- Ultraschalluntersuchung der Bauchorgane durch Einführen der Ultraschallsonde in Speiseröhre und Magen mit Punktions- oder Schnittbiopsie und Drainage von Pankreas-Pseudozysten.
- Sonographisch geführte Punktion bösartiger Lebertumore mit Alkohol- oder Essigsäureinjektionen.
- Darstellung und Therapie von Gallenwegserkrankungen mittels perkutaner transhepatischer Cholangiographie und Drainage.

Stoffwechselkrankheiten

Patienten und Patientinnen mit Diabetes mellitus, mit anderen endokrinen Erkrankungen und deren Komplikationen werden auf unserer Diabetesstation von einem speziell ausgebildeten Team von Ärztinnen, Ärzten, Pflegepersonal, Diabetesberaterinnen und -beratern nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft betreut. Ein besonderer Schwerpunkt besteht in der fachübergreifenden Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gefäßchirurgie, sowie eine enge Zusammenarbeit mit den diabetologischen Schwerpunktpraxen der Region.

Versorgungsschwerpunkte
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Gastroenterologische Ambulanz
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Intensivmedizin
Spezialsprechstunde

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
Diät- und Ernährungsberatung
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie"

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
Betten und Matratzen in Übergröße	
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Rollstuhlgerechte Nasszellen	in einzelnen Zimmern
Zwei-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Kühlschrank	in einzelnen Zimmern
Nachmittagstee/-kaffee	
Orientierungshilfen	

Serviceangebot	Erläuterungen
Postdienst	
Tageszeitungsangebot	kostenpflichtig
Patientenfürsprache	

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie"

Vollstationäre Fallzahl: 4024

B-[6].6 Diagnosen

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	202
2	I50	Herzschwäche	169
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	166
4	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	154
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	142
6	K80	Gallensteinleiden	129
7	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	127
8	I21	Akuter Herzinfarkt	109
9	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	96
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	95

B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen

- Zenker-Divertikel (Aussackung an der Speiseröhre)
- Achalasie (Funktionseinschränkung der Speiseröhre mit Störung des Verschlussmechanismus)
- Einheimische Sprue (Autoimmunerkrankung des Darmes)
- Bauchspeicheldrüsentumore
- Bauchspeicheldrüsensteine
- Pseudozysten der Bauchspeicheldrüse
- Leberentzündungen
- Chronische Lebererkrankungen
- Diabetes mellitus (Zuckererkrankung) jeder Genese mit und ohne Folgeerkrankung

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1579
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	830
3	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	558
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	547

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	478
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	285
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	241
8	5-469	Sonstige Operation am Darm	193
9	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	193
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	177

B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	136
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	123
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	108
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	97
5-449	Sonstige Operation am Magen	78
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	62
1-63a	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera	34

Endoskopische Prozeduren (Spiegelung):

- Achalasiebehandlung pneumatisch (Speiseröhrendehnung mittels Ballon)
- Schwellendurchtrennung eines Zenkerdivertikels
- Beseitigung von Engstellen durch Bougierung (Dehnung mit Dilatator)
- Beseitigung von Engstellen durch pneumatische Dilatation (Dehnung mit Ballon)
- Überbrückung von Engstellen durch Stents (Gittergerüst in Form einer kleinen Röhre)
- Blutungsstillung durch Unterspritzen, Kleben, Klippen (kleine Metallclips), Koagulation (Strombehandlung)
- Verödung von Varizen durch Gummibandligatur, Injektionstherapie
- Fremdkörperentfernung
- Endoskopische Abtragung umschriebener Tumore
- Polypabtragung
- Mukosaresektion (tiefer gehende Entfernung der Schleimhaut der Speiseröhre, des Magens und des Darms)
- Endoskopische Submucosaresektionen von Schleimhauttumoren
- Endosonographie der Speiseröhre, des Magen, der Bauchspeicheldrüse und des Enddarms (Ultraschalluntersuchung im Organ)
- Endosonographische Punktionen der Tumore, der Bauchspeicheldrüse und der Lymphknoten
- Ultraschalluntersuchung der Bauchspeicheldrüse durch den Magen
- Endosonographisch gesteuerte Drainagen von Pankreaspseudozysten
- Operative Erweiterung der Hauptgallengangsmündung in den Zwölffingerdarm bei einer Spiegelung
- Kapselendoskopie (Untersuchung des gesamten Verdauungstraktes mittels sehr kleiner Kapsel, die vom Patienten geschluckt wird)
- Single-Ballon-Endoskopie
- Anlage von Ernährungssonden (PEG/PEJ) durch die Haut
- Argonplasmakoagulation (Laserbehandlung) von Gefäßveränderungen des Verdauungstraktes
- Perkutan (durch die Haut) Ultraschall geführte Punktion von Raumforderungen des Bauchraumes
- Instillation von Alkohol oder Essigsäure in Lebertumore
- Diagnostik und Therapie chronischer Lebererkrankungen
- Perkutane Anlage von Gallengangsdrainagen

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Innere Medizin im Betriebsteil Bardenberg wurden 1.095 Patientinnen und Patienten ambulant behandelt.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116
AM08	Notfallambulanz
AM07	Privatambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen

Sprechstunde:

Montag bis Donnerstag 11:30 Uhr bis 14.00 Uhr

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	288
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	113
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	80

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 22,1 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefarzt, 4,5 Oberärzte

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 10,1 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Diabetologie
Intensivmedizin

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
36 Monate Basis-Weiterbildung für Innere Medizin und Allgemeinmedizin
36 Monate Weiterbildung für Innere Medizin und Gastroenterologie

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	53,7
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,6
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,5
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[7] Klinik für Innere Medizin

B-[7].1 Name

Chefarzt:

Dr. med. Heribert Fritz

Facharzt für Innere Medizin

Schwerpunkt Kardiologie

Fakultative Weiterbildung Spezielle Internistische Intensivmedizin

Sachkunde Schrittmacher- und Defibrillator-Therapie



Herr Dr. Fritz, Jahrgang 1960, leitet die Klinik für Innere Medizin des Betriebsteils Marienhöhe seit 2009. Seine internistische Facharztausbildung erhielt er an der Uniklinik Aachen sowie dem Kreiskrankenhaus Marienhöhe in Würselen. Seine kardiologische Schwerpunktweiterbildung absolvierte er im Krankenhaus Düren gGmbH. Seine intensivmedizinische Qualifikation vervollständigte er wiederum in der Uniklinik Aachen.

Dr. Fritz ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin sowie der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin. Er ist ferner Lehrbeauftragter der RWTH Aachen für Studenten im Praktischen Jahr.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Innere Medizin
Name des Chefarztes:	Dr. med. Heribert Fritz
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Ort:	Würselen
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	heribert.fritz@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	623333
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623334

Entsprechend dem Versorgungsauftrag werden in der Klinik Patienten und Patientinnen mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum internistischer Erkrankungen einschließlich der Notfallversorgung behandelt.

Die Klinik umfasst:

- einen bettenführenden Bereich (108 Plan-Betten)
- eine interdisziplinäre Ambulanz und Notfallaufnahme
- ein vollständiges intensivmedizinisches Leistungsspektrum auf der interdisziplinären Intensivstation
- eine Telemetrie-Einheit zur Überwachung und Diagnostik von Herzrhythmusstörungen
- einen modernen endoskopischen Funktionsbereich zur Diagnostik von Erkrankungen der Verdauungsorgane
- einen umfassenden kardiologischen Funktionsbereich zur nichtinvasiven und invasiven Diagnostik sowie Therapie von Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen (Kardiologie) inklusive Herzkatheter
- Schrittmacher- und Defibrillatorimplantationen, ambulante Betreuung in Schrittmacher- und ICD-Ambulanz
- einen pulmonologischen Funktionsbereich zur umfassenden Diagnostik und Therapie von Lungen- und Bronchialerkrankungen (Pneumologie)
- eine Dialyseeinheit zur Nierenersatztherapie stationärer Patienten mit dialysepflichtiger Niereninsuffizienz

- Behandlung von Blut- und Krebserkrankungen in Zusammenarbeit mit der hämatologisch-onkologischen Schwerpunktpraxis Würselen (Dr. Maintz und Dr. Groschek)

Alle modernen kardiologischen Diagnoseverfahren stehen zur Verfügung: transthorakale Echokardiographie (von außen) mit Doppler- und Farbdopplerechokardiographie sowie Gewebedoppler und 3D-Echo, ferner transösophageale Echokardiographie (durch die Speiseröhre), Belastungsechokardiographie, Belastungs-EKG und SPECT-Myokardszintigraphie. Rhythmusstörungen und Synkopen können mit Langzeitelektrokardiogrammen, externen sowie implantierbaren Ereignisrekordern sowie Kipptischuntersuchungen abgeklärt werden.

Eine große Zahl von Ein- und Zweikammer-Herzschrittmachern sowie Defibrillatoren werden jährlich implantiert und in der Ambulanz betreut. Ein Herzkatheterplatz wird in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Aachen im Betriebsteil Marienhöhe betrieben, so dass eine vollständige kardiologische Diagnostik mit Koronarangiographie und Links-/Rechtsherzkatheter am Standort durchgeführt werden kann.

Der Schwerpunkt Pneumologie (Lungenheilkunde) umfasst alle neuen Untersuchungsmethoden mit ihren neuen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten, wie z. B. die hochdifferenzierte Analyse von Zellen aus dem Lungengewebswasser. Beim Lungenkrebs steht die operative Bronchoskopie zur Rekanalisation (Wiedereröffnung) von tumorverlegten Bronchien durch das Argon-Plasmaverfahren zur Verfügung.

Der Schwerpunkt Nephrologie widmet sich der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Nieren- und Hochdruckerkrankungen. Sie können in Zusammenarbeit mit dem Transplantationszentrum der Uniklinik Aachen auf eine Nierentransplantation vorbereitet werden. Nierenerkrankungen können unter stationären Bedingungen umfassend abgeklärt (inklusive sonographisch gesteuerter Nierenpunktionen) und behandelt werden. Niereninsuffiziente Patientinnen und Patienten werden auf die Hämodialyse (Blutwäsche) oder Bauchfelldialyse vorbereitet. Hier kommt ihnen die enge Zusammenarbeit des Krankenhauses mit dem assoziierten KfH-Dialysezentrum zugute. Das Dialysezentrum der KfH befindet sich auf dem Gelände des Betriebsteils Marienhöhe in direkter Nachbarschaft. Für stationäre dialysepflichtige Patientinnen und Patienten wurde zudem eine klinikinterne Dialyseeinheit eingerichtet.

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(0100) Innere Medizin
(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
(0104) Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie
(0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

B-[7].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von Allergien
Spezialprechstunde
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
Diät- und Ernährungsberatung
Medizinische Fußpflege
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Rollstuhlgerechte Nasszellen	In einzelnen Zimmern
Zwei-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Balkon/Terrasse	
Elektrisch verstellbare Betten	
Kühlschrank	In den Zwei-Bett-Zimmern
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Fachübergreifend
Nachmittagstee/-kaffee	
Orientierungshilfen	
Postdienst	
Tageszeitungsangebot	

Serviceangebot	Erläuterungen
Patientenfürsprache	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Betten und Matratzen in Übergröße	

B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Vollstationäre Fallzahl: 3528

B-[7].6 Diagnosen

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	246
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	224
3	I50	Herzschwäche	180
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	163
5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	156
6	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	139
7	I21	Akuter Herzinfarkt	131
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	111
9	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	99
10	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	96

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	994
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	380
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	313
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	312
5	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	291
6	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	238
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	233
8	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	194
9	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	128
10	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	101

B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

- diagnostische Maßnahmen und Therapie von Nierenarterienstenosen
- endokrinologische Diagnostik der Mineralocorticoid-Hypertonie, bei Morbus Cushing und anderen Nebennierenerkrankungen und von multiplen endokrinen Neoplasien
- Durchführung von perkutanen Nierenbiopsien (Gewebeentnahme durch die Haut an der Niere)
- Durchführung von transösophagealen Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens durch die Speiseröhre)

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Innere Medizin im Betriebsteil Marienhöhe wurden 983 Patienten ambulant behandelt.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM08	Notfallambulanz (24h)
AM07	Privatambulanz
AM11	vor- und nachstationäre Leistungen
AM00	Schrittmacher-/ Defibrillatorambulanz
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV

Es besteht eine Ambulanzermächtigung zur Durchführung der transösophagealen Echokardiographie und der Stressechokardiographie sowie der Kontrolle von Schrittmacher- und ICD-Patienten. In der chefärztlichen Privatambulanz werden Patienten mit Erkrankungen des gesamten internistischen Spektrums betreut

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	21 Vollkräfte
Kommentar dazu:	1 Chefarzt, 3 Oberärzte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	6 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

Interne Fortbildungsangebote

Wöchentlich:

Literaturkolloquium und Fallvorstellungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin alternierend mit Fortbildungsvorträgen von klinikinternen und auswärtigen Referenten.
Nephrologische Falldemonstrationen und nephrologisches Literaturkolloquium gemeinsam mit dem Kollegium des assoziierten KfH-Dialysezentrums.
Unterricht der Studentinnen und Studenten im Praktischen Jahr.

Jährlich:

Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des DMP KHK für hausinterne und niedergelassene Ärzte/innen.
Klinisch-pathologische Konferenz.

Externe Fortbildungsangebote:

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Kollegen und Kolleginnen, auch in Kooperation mit wechselnden internistischen Fachkliniken.

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Nephrologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Hypertensiologe DHL
Internistische Intensivmedizin

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
36 Monate Basis-Weiterbildung für Innere Medizin und Allgemeinmedizin interne Kooperation
24 Monate Weiterbildung für Innere Medizin und Kardiologie
12 Monate Weiterbildung für Innere Medizin und Nephrologie
24 Monate Weiterbildung für Innere Medizin

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	57,53
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,25
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege / Palliative Care

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Praxisanleitung
Wundmanagement

B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[8] Klinik für Internistische Rheumatologie

B-[8].1 Name

Leitender Arzt:

Dr. med. Peter Bartz-Bazzanella

Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie



Dr. med. P. Bartz-Bazzanella leitet die Klinik für internistische Rheumatologie seit Anfang 2004. Sein Studium der Humanmedizin absolvierte er an der RWTH Aachen. Seit 1989 ist er klinisch und wissenschaftlich tätig. Seine rheumatologische Ausbildung erhielt er in der Rheumaklinik Aachen und an der Mayo Clinic, Rochester, MN (USA). Er ist Mitglied im American College of Rheumatology, in der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie, im Berufsverband Deutscher Rheumatologen und im kooperativen Rheumazentrum Aachen-Köln-Bonn. Darüber hinaus zählt er zu den Kernärzten im IV-Netzwerk Osteoporose der StädteRegion Aachen und ist stimmberechtigtes Beiratsmitglied.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Internistische Rheumatologie
Name des Chefarztes:	Dr. med. Peter Bartz-Bazzanella
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Ort:	Würselen
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	peter.bartz-bazzanella@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	623749
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623321

Die Abteilung hält 20 Betten für die akut-rheumatologische stationäre Versorgung vor. Hier finden die oft schwer erkrankten Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau internistisch-rheumatologische Kompetenz in Diagnostik und Therapie. Eine umfassende Versorgung wird durch etablierte Kooperationen mit anderen Fachdisziplinen gewährleistet.

Das **medizinische Leistungsspektrum** umfasst neben sämtlichen modernen internistischen Untersuchungsstandards die spezialisierte Diagnostik und multidisziplinäre Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, inkl. aller aktueller Therapieverfahren, auch die Behandlung mit Immunsuppressiva und komplex wirkenden Immunmodulatoren (sog. Biologika). Bei schwerem Raynaud-Syndrom oder Thrombangiitis obliterans mit kritischer akraler Ischämie bieten wir die Infusionstherapie mit Ilomedin (Iloprost(R)) nach einem differenzierten Therapieschema an.

Im Einzelnen werden Patienten behandelt mit:

—

Entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen:

Chronische Polyarthritis (verschiedene Verlaufsformen) z. B. Rheumatoide Arthritis, Felty-Syndrom, seronegative chron. Polyarthritis
 Alle Formen der Psoriasis-Arthritis
 Spondyloarthritis (z.B. Morbus Bechterew)
 Infektreaktive Arthritiden
 Viralen Arthritiden
 Kollagenosen, Overlap-Syndrome
 Vaskulitiden
 Autoinflammatorische Erkrankungen, z.B. genetische Fieber-Syndrome

Nicht-entzündliche rheumatologische Beschwerdebilder:

Osteoporose
 Polyarthrosen
 Fibromyalgie

Rheumatische Manifestationen anderer Erkrankungen:

Arthropathien bei akuter und chronischer Sarkoidose
 Kristallarthropathien (Gicht, Chondrokalzinose, sog. Pseudogicht)
 Hämochromatose-Arthropathie
 Arthropathie bei Diabetes mellitus und endokrinen Erkrankungen
 Paraneoplastische rheumatische Erkrankungen

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B-[8].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Internistische Rheumatologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Internistische Rheumatologie"

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Internistische Rheumatologie"

Die stationäre Versorgung unserer Patientinnen und Patienten wird in enger Kooperation mit den Kliniken und Abteilungen für Innere Medizin, Anästhesie Intensiv- und Notfallmedizin, Orthopädie, Schmerztherapie, Radiologie und Nuklearmedizin, Physiotherapie und Physikalische Therapie, Ergotherapie sowie dem Dialyse Zentrum durchgeführt.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Internistische Rheumatologie"

Serviceangebot	Erläuterungen
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Kühlschrank	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	

B-[8].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Internistische Rheumatologie"

Vollstationäre
Fallzahl: 378

B-[8].6 Diagnosen

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	66
2	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	36
3	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	26
4	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	18
5	M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	16
6	M10	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht	12
7	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	12
8	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	11
9	M25	Sonstige Gelenkrankheit	10
10	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	9

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	177
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	59
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	46
4	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	45
5	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	34
6	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	32
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	19
8	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	12
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	12

B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

- ## B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunden:	Nach Vereinbarung	Mo, Di, Do	8 Uhr - 14 Uhr
	Privatsprechstunde	Mi, Fr	8 Uhr - 12 Uhr

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Qualitätsbericht 2010, Seite 73

Externes und internes Fortbildungsangebot:

- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen zur aktuellen Diagnostik und Therapie entzündlich-rheumatischer Erkrankungen sowohl für Hausärzte als auch für Fachkollegen, z.B. im Rahmen von kleineren Symposien
- Interne Fortbildungsveranstaltungen, auch interdisziplinär, für Studentinnen und Studenten, Ärztinnen und Ärzte
- Schulungsveranstaltungen für Pflegekräfte, z.B. Infusionsschulungen für biologische Medikamente
- Schulungsveranstaltungen für Hausärzte zur Früherkennung von rheumatischen Erkrankungen im Rahmen der hausärztlichen Fortbildungsakademie

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Internistische Rheumatologie"**Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)**

Innere Medizin und SP Rheumatologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung**Weiterbildungsbefugnis****Weiterbildungsbefugnis**36 Monate Basis-Weiterbildung für Innere Medizin und Allgemeinmedizin
interne Kooperation

36 Monate Weiterbildung für Innere Medizin und Rheumatologie

B-[8].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Internistische Rheumatologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse**

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten



B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Internistische Rheumatologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung

B-[8].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[9] Klinik für Neurologie

B-[9].1 Name

Chefarzt:

Prof. Dr. med. Christoph Kosinski

Facharzt für Neurologie



Herr Professor Dr. med. Christoph Kosinski, Jahrgang 1965, ist seit 2008 Chefarzt der Klinik für Neurologie. Sein Medizinstudium absolvierte er an der Universität Essen, der Thomas Jefferson University, Philadelphia (USA) und der University of Queensland in Brisbane (Australien). Es folgte die Facharztausbildung am Universitätsklinikum Aachen unterbrochen durch Forschungsaufenthalte in Oxford (UK) und Boston (USA) an der Harvard Medical School. Seit 2000 war er als Oberarzt, seit 2005 als Leitender Oberarzt der Neurologischen Klinik am Universitätsklinikum Aachen tätig. Herr Prof. Dr. med. Kosinski ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN), der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung (DGKN), der Movement Disorder Society und des European Huntington's Disease Network (EHDN) sowie Regionalbeauftragter der Deutschen Schlaganfall Hilfe e.V..

Seine klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Schlaganfallbehandlung und der Behandlung von Bewegungsstörungen wie Morbus Parkinson und Morbus Huntington.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Neurologie
Name des Chefarztes:	Prof. Dr. med. Christoph Kosinski
Straße:	Dr.-Hans-Böckler-Platz
Hausnummer:	1
Ort:	Würselen-Bardenberg
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	christoph.kosinski@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	8011307
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	8011509

Leistungsspektrum:

Die neurologische Abteilung im Betriebsteil Bardenberg behandelt alle Erkrankungen des zentralen, peripheren und autonomen Nervensystems sowie Muskelerkrankungen. Die Klinik verfügt über einen bettenführenden Bereich mit 60 Plan-Betten, einschließlich 7 Betten auf der zertifizierten Stroke Unit (Schlaganfallspezialstation) und eine intensivmedizinische Versorgung auf der fachübergreifenden Intensivstation.

Die Klinik betreibt ein eigenständiges elektrophysiologisches und neurosonologisches Labor einschließlich Duplexverfahren. Es erfolgt die ständige intensive Mitbehandlung durch die Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie und den Sozialdienst.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung von Schlaganfällen, die die häufigste Ursache für Behinderungen und die dritthäufigste Todesursache in Deutschland sind. Fast alle Patientinnen und Patienten mit Schlaganfällen oder deren Vorboten werden in den ersten Tagen auf der Stroke Unit behandelt.

Weitere Behandlungsschwerpunkte sind die Diagnostik und Behandlung von Epilepsien, Schwindel, Kopfschmerz, Bewegungsstörungen (z. B. Parkinson-Syndrom) und entzündliche Erkrankungen des Nervensystems (z. B. Multiple Sklerose).

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(2800) Neurologie
(2856) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

B-[9].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
Neurologische Frührehabilitation
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Spezialprechstunde
Stroke Unit

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Basale Stimulation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
Ergotherapie/Arbeitstherapie
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
Kinästhetik

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Medizinische Fußpflege
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining
Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Rollstuhlgerechte Nasszellen	
Zwei-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Orientierungshilfen	
Patientenfürsprache	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
Betten und Matratzen in Übergröße	

B-[9].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

Vollstationäre 3451
Fallzahl:

B-[9].6 Diagnosen

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	787
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	434
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	395
4	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	154
5	G43	Migräne	91
6	G20	Parkinson-Krankheit	85
7	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	81
8	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	80
9	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	80
10	G44	Sonstiger Kopfschmerz	80

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	1097
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1058
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	496
4	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	394
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	299
6	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	125
7	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	101
8	8-97d	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten	32
9	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	19
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	19

B-[9].7.2 Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-981.0	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mindestens 24 bis höchstens 72 Stunden	824
8-981.1	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mehr als 72 Stunden	196

Die Diagnostik und Therapie unterschiedlicher Ausprägungen des akuten Schlaganfalles bildet insbesondere durch die angegliederte Stroke-Unit (Intensiveinheit der Neurologie zur Schlaganfallbehandlung) den Schwerpunkt in der Behandlung neurologischer Erkrankungen.

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Neurologie wurden 739 Patientinnen und Patienten ambulant betreut.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM08	Notfallambulanz
AM07	Privatambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach §116 SGB V

- Sprechzeiten nach Vereinbarung und auf Überweisung von Neurologen und Nervenärzten.

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	18,33 Vollkräfte
Kommentar dazu:	1 Chefarzt, 4,33 Oberärzte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	5,33 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Neurologie

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
48 Monate Weiterbildung für Neurologie

B-[9].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,18
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,82
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,79
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,65
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
--

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neurologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen

Praxisanleitung

Mentor und Mentorin

Wundmanagement

B-[9].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[10] Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik

B-[10].1 Name

Chefarzt:

Dr. med. Rudolf Harlacher

Facharzt für Innere Medizin

Klinische Geriatrie, Physikalische Therapie und Sportmedizin



Dr. med. Rudolf Harlacher ist seit 1998 Chefarzt der Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation. Er studierte Medizin an der Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen. Am dortigen Klinikum sammelte er auch erste klinische Erfahrungen.

Vor seinem Wechsel nach Würselen war er im Krankenhaus Mönchengladbach-Neuwerk tätig. Herr Dr. Harlacher ist Arzt für Innere Medizin, besitzt die Weiterbildungen Klinische Geriatrie, Physikalische Therapie und Sportmedizin. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie und der Deutschen Kontinenz Gesellschaft.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik
Name des Chefarztes:	Dr. med. Rudolf Harlacher
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Ort:	Würselen
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	rudolf.harlacher@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	623175
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623575

Die Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation hält 52 akut-geriatrische Betten und 60 reha-geriatrische Betten vor, daneben gibt es noch 16 Plätze in der geriatrischen Tagesklinik.

Die geriatrische Medizin ist rehabilitativ ausgerichtet, verbliebene Fähigkeiten werden gestärkt, um so die Selbstständigkeit im Alltag zu erhalten. Dies gelingt nur, wenn die Einschätzungen der unterschiedlichen Berufsgruppen zu einem individuellen und realistischen Therapieziel gebündelt werden. Dies ist die Aufgabe des geriatrischen Teams. Es besteht aus Pflegekräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, der Seelsorge, des Sozialdienstes und des ärztlichen Dienstes. In Abhängigkeit von Art und Schwere der Erkrankungen werden die Patientinnen und Patienten akut-medizinisch oder rehabilitativ-geriatrisch behandelt. Es ist sowohl eine vollstationäre als auch in der geriatrischen Tagesklinik eine teilstationäre Diagnostik und Therapie möglich. Die Klinik für Geriatrie bietet somit von der Akutaufnahme bis zur Entlassung in die häusliche Umgebung ein breites diagnostisches und therapeutisches Angebot an.

B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(0102) Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie
(0200) Geriatrie
(0260) Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[10].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik"

Versorgungsschwerpunkte
Elektrophysiologie
Endoskopie
Geriatrische Tagesklinik
Diagnostik und Therapie bei Verschleißerkrankungen des Bewegungsapparates oder bei Störungen der Mobilität sowie der Sturzkrankheit
Diagnostik und Therapie bei Blasen- und Darmschwäche
Diagnostik und Therapie bei Mangelernährung und Schluckstörung
Diagnostik und Therapie bei Gedächtnisstörungen und dementiellen Entwicklungen
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
Diät- und Ernährungsberatung
Ergotherapie/Arbeitstherapie
Kinästhetik
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
Musiktherapie
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik"

Serviceangebot	Erläuterungen
Zimmer für den Mittagsschlaf stehen zur Verfügung	Angebot der Tagesklinik
Patiententransport- und begleitdienst	
Aufenthaltsräume	
Ein-Bett-Zimmer	kostenpflichtig
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Serviceangebot	Erläuterungen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kostenpflichtig
Elektrisch verstellbare Betten	
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
Orientierungshilfen	
Postdienst	
Tageszeitungsangebot	
Patientenfürsprache	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
Betten und Matratzen in Übergröße	

B-[10].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik"

Vollstationäre Fallzahl:	1452
Teilstationäre Fallzahl:	151

B-[10].6 Diagnosen

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	134
2	I50	Herzschwäche	129
3	R29	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen	64
4	E86	Flüssigkeitsmangel	49
5	I21	Akuter Herzinfarkt	45
6	N30	Entzündung der Harnblase	35
7	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	35
8	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	32
9	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	32
10	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	29

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

B-[10].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	617
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	395
3	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	145

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	136
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	71
6	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	59
7	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	39
8	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	21
9	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	20
10	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	19

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM07	Privatambulanz

Die geriatrische Tagesklinik

Durch eine Behandlung in der Tagesklinik kann häufig ein stationärer Aufenthalt vermieden werden. Ebenso kann bei Entlassung aus vollstationärer Behandlung der Übergang in den ambulanten Bereich erleichtert werden. In der geriatrischen Tagesklinik ist eine akut-geriatrische Behandlung ebenso möglich wie die Durchführung einer geriatrischen Rehabilitationsbehandlung. Die Einweisung in die geriatrische Akut-Tagesklinik erfolgt durch die Hausärztin oder den Hausarzt, eine teilstationäre Rehabilitation in der Tagesklinik muss vorweg von der Krankenkasse genehmigt werden. Besondere Arbeitsschwerpunkte sind die Behandlung von Mobilitätsstörungen, die Diagnostik und Therapie bei Sturzkrankheit sowie die Abklärung und Behandlung von Mangelernährung und Schluckstörungen. Hinzu kommt eine umfassende neurologische und neuropsychologische Diagnostik bei Hirnleistungsstörungen.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	8:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Telefon: 02405/62 3230

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 8,8 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefarzt, 2,6 Oberärzte

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 4,1 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Innere Medizin

Neurologie

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Klinik steht ein internes Fortbildungsangebot zur Verfügung, gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin und internistische Rheumatologie.

Ebenso gibt es die wöchentliche Fortbildungsreihe wie Journal-Club, klinische Fallvorstellung, medizinische Vorträge durch externe Referenten und die wöchentliche nephrologische Konferenz (Vorstellung von Patienten und Patientinnen mit Nierenerkrankungen) gemeinsam mit dem Kuratorium für Hemodialyse.

B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Geriatrie

Naturheilverfahren

Physikalische Therapie und Balneotherapie

Psychotherapie

Rehabilitationswesen

Spezielle Schmerztherapie

Sportmedizin

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis

36 Monate Basis-Weiterbildung für Innere Medizin und Allgemeinmedizin
interne Kooperation

B-[10].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,3
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,4
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,7
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,7
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte

B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege / Palliative Care

B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Geriatrie inkl. Tagesklinik" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Bobath
Geriatrie
Kinästhetik
Mentor und Mentorin
Praxisanleitung

B-[10].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[11] Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin

B-[11].1 Name

Chefarzt:

Dr. med. Till Wagner

Facharzt für Anästhesiologie



Dr. med. T. Wagner ist seit 2002 Chefarzt der Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin. Nach dem Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover absolvierte er im dortigen Zentrum für Anästhesiologie und der Klinik für Urologie auch seine weitere fachärztliche Ausbildung und war dort vor seinem Wechsel nach Würselen als Oberarzt mit dem Schwerpunkt Schmerztherapie tätig.

Der Mediziner ist Facharzt für Anästhesiologie, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, spezielle Schmerztherapie, Rettungs- und Intensivmedizin.

Auch als Publizist zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen sowie als Referent im In- und Ausland hat er sich einen Namen gemacht.

Dr. Wagner ist Mitglied verschiedener Organisationen, u. a. der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes, der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie sowie der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin
Name des Chefarztes:	Dr. med. Till Wagner
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Ort:	Würselen
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	till.wagner@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	623651
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623652

Als eine der jüngsten Fachdisziplinen in der Medizin versucht die moderne Schmerztherapie den individuellen Bedürfnissen von rund 8 Millionen chronischer Schmerzpatientinnen und -patienten in Deutschland gerecht zu werden. Das Verständnis für Schmerz hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Längst weiß man in Fachkreisen, dass Schmerz durchaus als eigenständige Krankheit gesehen werden muss und nicht nur ein Symptom eines körperlichen Schadens ist. Eine Vielzahl von Faktoren führt zum Entstehen oder zum Unterhalten eines chronischen Schmerzsyndroms. 2002 gelang es dem Medizinischen Zentrum eine Klinik speziell für chronische Schmerzpatientinnen und -patienten unter Leitung von Dr. Wagner zu etablieren. Hier werden sowohl die stationäre Therapie als auch die ambulante Versorgung angeboten.

Den größten Anteil der Patientinnen und Patienten haben Krankheitsbilder mit Schmerzsyndromen des

Bewegungsapparates. Aber auch Menschen mit weit fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankungen wird durch eine individuelle Schmerztherapie Lebensqualität ermöglicht.

B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

(3753) Schmerztherapie

B-[11].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin"

Unsere Hauptaufgabe stellt die regionale und überregionale Versorgung von chronischen Schmerzpatientinnen und -patienten dar. Durch eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Kliniken für Orthopädie, Rheumatologie und Radiologie unseres Hauses sowie der Klinik für Neurochirurgie der Universität Düsseldorf liegt einer unserer Schwerpunkte in der Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Rückenschmerzen. Da gerade chronische Rückenschmerzen nicht nur eine Ursache haben, wird durch das Fachwissen der unterschiedlichen Fachrichtungen eine umfangreiche Diagnostik des Schmerzes gewährleistet. Neben einer gründlichen körperlichen Untersuchung sowie einem umfangreichen Patienteninterview stehen zur Diagnose alle radiologischen Untersuchungstechniken inklusive Computertomographie und Kernspintomographie zur Verfügung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer psychologischen Diagnostik sowie umfangreicher Laboruntersuchungen. Letztere sind z. B. zur Erkennung von entzündlichen Rückenerkrankungen erforderlich. Durch die gemeinsame Beurteilung der Befunde bei ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten können die entsprechenden Therapieentscheidungen mit höchster interdisziplinärer Kompetenz getroffen werden.

In diesen Prozess wird die Patientin oder der Patient selbstverständlich mit einbezogen und entsprechende Wünsche berücksichtigt.

Zur Therapie steht ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung. Neben der Implantation von Schmerzpumpen kommen auch sogenannte interventionelle Verfahren (Nervenblockaden, Facetteninfiltration, Katheterv Verfahren) sowie medikamentöse Therapien zum Einsatz. Zusätzlich werden begleitend alle krankengymnastischen und physiotherapeutischen Methoden bis hin zum medizinischen Gerätetraining eingesetzt und durch Entspannungsverfahren abgerundet.

Ein wesentliches Augenmerk liegt dabei auch auf der Berücksichtigung der individuellen Situation der einzelnen Patientin und des einzelnen Patienten. Sozial und psychisch belastende Faktoren (drohender Arbeitsplatzverlust, Mobbing, aber auch Vereinsamung und Isolation durch den Schmerz etc.) werden mit in das therapeutische Konzept einbezogen.

Bei diesem Vorgehen stehen die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt unseres Handelns und es wird gewährleistet, dass schnellstmöglich deren Lebensqualität merklich verbessert wird.

Versorgungsschwerpunkte

Alltagsorientierte Verhaltensschulung

Behandlung von Neuropathischen Schmerzen

Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Rückenschmerzen

Interventionelle Verfahren

Therapie von Tumorschmerz inkl. "mixed-pain"-Syndrom

Psychologische Diagnostik

Implantation von Schmerzpumpen

Medikamentenentwöhnung



B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin"

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Akupressur
Akupunktur
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Basale Stimulation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
Ergotherapie/Arbeitstherapie
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
Fußreflexzonenmassage
Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
Spezielle Entspannungstherapie
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
Aromapflege/-therapie
Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
Biofeedback-Therapie

B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin"

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Fernsehraum	
Rollstuhlgerechte Nasszellen	
Teeküche für Patienten und Patientinnen	
Zwei-Bett-Zimmer	
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
Balkon/Terrasse	
Elektrisch verstellbare Betten	
Kühlschrank	
Fitnessraum	
Spielplatz/Spielecke	
Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
Nachmittagstee/-kaffee	
Orientierungshilfen	
Postdienst	
Tageszeitungsangebot	
Patientenfürsprache	
Barrierefreie Behandlungsräume	
Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
Betten und Matratzen in Übergröße	

B-[11].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin"

Vollstationäre
Fallzahl: 406

Diese Fallzahl bezieht sich nur auf die Patientinnen und Patienten der Schmerztherapie.
Im Jahr 2010 wurden auf unserer Palliativstation 153 Patientinnen und Patienten behandelt.

B-[11].6 Diagnosen

B-[11].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	211
2	M54	Rückenschmerzen	50
3	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	20
4	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	15
5	G44	Sonstiger Kopfschmerz	13
6	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	13
7	M89	Sonstige Knochenkrankheit	12
8	M25	Sonstige Gelenkrankheit	9
9	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	7
10	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	6

B-[11].7 Prozeduren nach OPS

B-[11].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-918	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen	375
2	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	99
3	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	74
4	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	46
5	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	23
6	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	14
7	8-91b	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung	12
8	1-910	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen	11
9	8-011	Gabe von Medikamenten durch Medikamentenpumpen in das Hirnwassersystem	8
10	8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	7

B-[11].7.2 Kompetenzprozeduren

Zusätzlich zu den bereits aufgeführten Verfahren führen wir Analgetikaentwöhnungen durch.

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Schmerztherapie wurden 1.887 Patienten ambulant behandelt.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM12	Schmerzambulanz/ Palliativmedizin im Rahmen der Integrierten Versorgung
AM04	Schmerzambulanz/ Palliativmedizin
AM07	Privatambulanz

Sprechstunde:

Montag bis Donnerstag:	08:00 bis 16:00
Freitag:	08:00 bis 14:30

Kooperationen:

Klinik für Neurochirurgie, Universitätsklinik Düsseldorf
 Klinik für Palliativmedizin, RWTH Aachen
 Rheinklinik, Bad Honnef
 Ambulantes REHA-Zentrum am Medizinischen Zentrum
 EURIPP-Institut, Aachen
 Home-Care, Aachen
 Hämatologisch-onkologische Schwerpunktpraxis Würselen
 Ambulante Palliativnetzwerke Würselen, Aachen, Stolberg-Eschweiler
 Ambulante palliative Pflegedienste und Hospizdienst der gesamten Region

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[11].11 Personelle Ausstattung

B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 5,8 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefarzt, 2 Oberärzte

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 5,8 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1,3 Psychologen

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Anästhesiologie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Allgemeinmedizin

B-[11].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychoonkologie
Akupunktur
Intensivmedizin
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Medikamentöse Tumorthherapie
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Psychotherapie
Spezielle Schmerztherapie

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
12 Monate Zusatz-Weiterbildung für Spezielle Schmerztherapie
12 Monate Zusatz-Weiterbildung für Spezielle Palliativmedizin

B-[11].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte

B-[11].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Algesiologische Fachschwester
Casemanager
Hygienefachkraft



Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
--

Onkologische Pflege / Palliative Care

B-[11].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Mentor und Mentorin
Schmerzmanagement
Sterbebegleitung
Psychosomatische Grundausbildung
Basale Stimulation
Bobath
Diabetes
Geriatric
Kinästhetik
Notaufnahme
Praxisanleitung

B-[11].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[12] Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

B-[12].1 Name

Chefarzt:

Dr. med. Frank Eichwede

Facharzt für Anästhesiologie

Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin

Leitender Hubschrauberarzt "Christoph Europa 1"



Dr. med. Frank Eichwede, Jahrgang 1956, war von 1998 bis zur Fusion Chefarzt am Kreiskrankenhaus Würselen. Seit 2001 leitet er die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin der Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH.

Als Facharzt für Anästhesiologie und spezielle anästhesiologische Intensivmedizin ist er seit über 25 Jahren klinisch tätig. In dieser Zeit hat er gemeinsam mit seinem Team erfahrener Ober- und Fachärzte/innen eine große Zahl an Ärzten und Ärztinnen weitergebildet. Dafür werden neben regelmäßigen klinikinternen Fortbildungen zu wichtigen Themen der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie der perioperativen Schmerztherapie auch überregionale Veranstaltungen durchgeführt.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
Name des Chefarztes:	Dr. med. Frank Eichwede
Straße:	Mauerfeldchen
Hausnummer:	25
Ort:	Würselen
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	frank.eichwede@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	623603
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	623612

Die Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin übernimmt die perioperative Betreuung aller Patientinnen und Patienten der Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH an beiden Betriebsteilen sowie die notärztliche Versorgung des Rettungsstandortes Würselen mit dem Notarzteinsetzfahrzeug und dem Rettungshubschrauber Christoph Europa 1.

Die postoperative Überwachung erfolgt an insgesamt 14 zeitgemäß ausgestatteten Aufwachraumplätzen.

Für eine intensiv-medizinische Überwachung oder Behandlung stehen auf den beiden Intensivstationen 28 Betten mit 20 Beatmungsplätzen zur Verfügung.

Für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Nierenversagen stehen 6 moderne Geräte zur Blutwäsche (Hämofiltration und Hämodialyse) bereit.

Besondere Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Anästhesie:

Ca. 11.000 Anästhesieverfahren aller Schwierigkeitsstufen im Jahr durch erfahrene Ärzte und Ärztinnen



(Facharztanteil ca. 60%) für alle operativen Abteilungen des Hauses.

Im Jahr 2010 wurden 10.950 "anästhesiologische Leistungen", d. h. Narkosen und Schmerzkatheteranlagen etc. erbracht, davon waren 1.510 ambulante Leistungen.

Der Regionalanästhesie-Anteil beträgt ca. 17%, bei größeren Eingriffen häufig als Kombinationsverfahren (thorakal/lumbale PDA, interscalenärer Plexusanästhesien und N. Femoralis-Blockaden) mit einer Allgemeinanästhesie.

Intensivmedizin:

Auf zwei interdisziplinären Intensivstationen wurden über 3.000 Patientinnen und Patienten fachlich kompetent und menschlich fürsorglich von einem engagierten professionellen Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem pflegerischen und ärztlichen Bereichen unter der Leitung eines Intensivmediziners rund um die Uhr betreut.

Bei der Betreuung von schwerkranken Patientinnen und Patienten werden insgesamt 20 Beatmungsgeräte eingesetzt. 2010 wurden damit 538 Patientinnen und Patienten in bestimmten Krankheitsphasen behandelt.

Notfallmedizin:

Die ärztliche Besatzung des Notarzteinsetzungsfahrzeugs (NEF) besteht aus erfahrenen Ärztinnen und Ärzten der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin. Sie leisteten bei über 4.000 Einsätzen medizinisch kompetente Hilfe. Seit 2008 wird auch der Notarztstandort Simmerath zu 50 % von unserer Klinik besetzt.

Die ärztliche Besatzung des Rettungshubschraubers Christoph Europa 1, der auch für Notfälle in Belgien und den Niederlanden regelmäßig angefordert wird, besteht ausschließlich aus erfahrenen Fachärzten und Fachärztinnen der Klinik mit der Zusatzweiterbildung Notfallmedizin. Viele verfügen über die Zusatzqualifikation Intensivtransport.

2010 wurden in Kooperation mit dem ADAC über 2.000 Einsätze geflogen. Viele dieser Einsätze fanden bei besonders schwerst erkrankten oder verletzten Personen statt.

Schmerztherapie:

Für Patientinnen und Patienten mit größeren operativen Eingriffen steht eine breite Palette schmerztherapeutischer Verfahren zur Verfügung, die in enger Kooperation mit den Operateuren meist schon vor der Operation in der Narkoseaufklärung (Prämedikation) mit den Patientinnen und Patienten besprochen und ausgewählt werden können. Neben Medikamentenpumpen, die die Patientin bzw. der Patient selbst steuern kann, sind auch Katheterverfahren mit Lokalanästhetika zur wirkungsvollen Schmerzlinderung postoperativ und in der Geburtshilfe (PDA) täglich in unserem Haus im Einsatz. Ein rund um die Uhr anwesender Anästhesiedienst steht als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung und besucht die Patientinnen und Patienten, bei denen diese Verfahren eingesetzt werden, routinemäßig zweimal am Tag.

B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(3600) Intensivmedizin

B-[12].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin"

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend

B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin"

Versorgungsschwerpunkte
Akut- und postoperative Schmerztherapie, ambulant und stationär
Intensivmedizinische Betreuung aller Patienten im MZ in Kooperation mit den Fachkliniken
Sicherung und Behandlung vital gefährdeter Patienten im Krankenhaus und der Region
Interne und externe Notfall-Katastrophenmedizin

Versorgungsschwerpunkte

Spezielle Sprechstunde zur Narkose Vorbereitung

B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin"**Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot**

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare

Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden

B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin"

entfällt

B-[12].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin"

entfällt

**Vollstationäre
Fallzahl:****B-[12].6 Diagnosen**

entfällt

B-[12].7 Prozeduren nach OPS**B-[12].7.1 OPS, 4stellig**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1760
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	1136
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	1109
4	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	650
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	521
6	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	353
7	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	314
8	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	87
9	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	83
10	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	74

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesie-Ambulanzen und Ambulantes Behandlungszentrum

Präoperative Untersuchung und Narkosegespräche erfolgen in unseren Ambulanzen an beiden Betriebsteilen. Bei ambulanten Eingriffen werden die Patientinnen und Patienten im Ambulanten Behandlungszentrum "ABZ" betreut. Sofern erforderlich, ist hier auch jederzeit eine stationäre Aufnahme möglich. Vor bestimmten Operationen kann Eigenblut in Kooperation mit dem DRK-Bluspendendienst West entnommen werden.

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

Anästhesie-Ambulanz Bardenberg: Tel.: 02405/801-1226 Fax: 02405/801-1579

Anästhesie-Ambulanz Würselen: Tel.: 02405/62-3644 Fax: 02405/62-3537

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM00	Anästhesie-Ambulanzen und Ambulantes Behandlungszentrum

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[12].11 Personelle Ausstattung

B-[12].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 42,5 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefarzt, 10 Oberärzte

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 23,5 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Europäisches Diplom

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[12].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Anästhesiologie

B-[12].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
48 Monate Weiterbildung für Anästhesiologie In Kooperation mit dem St. Nikolaus Krankenhaus in Eupen (Belgien) wird die volle Weiterbildung angeboten.
24 Monate Zusatz-Weiterbildung für Intensivmedizin
24 Monate Zusatz-Weiterbildung für Notfallmedizin

B-[12].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	84,6
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte

B-[12].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[12].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Wundmanagement

B-[12].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser therapeutisches Personal ist **fachübergreifend tätig**. (Aufstellung siehe A-14.3)

B-[13] Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

B-[13].1 Name

Chefarzt:

Dr. med. Christa Baumgarten

Fachärztin für Radiologie und Nuklearmedizin



Dr. med. Christa Baumgarten ist Fachärztin für diagnostische Radiologie und Fachärztin für Nuklearmedizin. Bevor sie zur Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH wechselte, war sie in der Radiologie der Universitätsklinik Heidelberg beschäftigt, wo sie zusätzlich in gynäkologischer Radiologie und pädiatrischer Radiologie ausgebildet wurde. Zuvor arbeitete sie in der Abteilung für interventionelle Radiologie der Universitätsklinik Gießen, wo in großem Umfang Gefäßuntersuchungen und Interventionen durchgeführt werden. Die Ausbildung zur Nuklearmedizinerin erfolgte im Universitätsklinikum Bonn.

Neben ihrer Ausbildung hat sie auch wissenschaftlich gearbeitet und zahlreiche Vorträge bei nationalen und internationalen Kongressen gehalten.

FA-Bezeichnung:	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Name des Chefarztes:	Dr. med. Christa Baumgarten
Straße:	Dr.-Hans-Böckler-Platz
Hausnummer:	1
Ort:	Würselen-Bardenberg
PLZ:	52146
URL:	www.mz-ac.de
Email:	christa.baumgarten@mz-ac.de
Telefon-Vorwahl:	02405
Telefon:	8011291
Fax-Vorwahl:	02405
Fax:	8011284

Die Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin beinhaltet die diagnostische Versorgung beider Betriebsteile. Außer den konventionellen Röntgenuntersuchungen werden die Mammographie, Ultraschall, Doppler der venösen und arteriellen Gefäße (Gefäßdarstellung und Flußuntersuchung), Arteriographien und Phlebographien, Interventionen zur Aufdehnung von Gefäßengungen mit Stenteinlagen (Aufdehnung der verkalkten Gefäße mit speziellen Drahtgeflechten), CT- und Ultraschall-gesteuerte Schmerzbehandlung von Nervenwurzeln und CT-gesteuerte Sympathikolysen (Nervenblockaden) durchgeführt. Nuklearmedizinische Untersuchungsmöglichkeiten werden an beiden Standorten vorgehalten. Computertomographie wird in beiden Betriebsteilen und die Kernspintomographie im Betriebsteil Bardenberg durchgeführt.

B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
(3200) Nuklearmedizin	
(3751) Radiologie	

B-[13].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin"

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend

B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin"

Versorgungsschwerpunkte
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Native Sonographie
Duplexsonographie
Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Arteriographie
Phlebographie
Szintigraphie
Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Intraoperative Anwendung der Verfahren

B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin"

entfällt

B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin"

entfällt

B-[13].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin"

**Vollstationäre
Fallzahl:**

**Teilstationäre
Fallzahl:** 0

B-[13].6 Diagnosen

entfällt

B-[13].7 Prozeduren nach OPS

B-[13].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	4555
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1357
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1250
4	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	911
5	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	860
6	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	830
7	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	774
8	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	422
9	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	385
10	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	323

B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Radiologie wurden mehr als 12.300 Patientinnen und Patienten ambulant behandelt. Neben der Entnahme von Gewebeprobe und der Einlage von Drainagekathetern zur Therapie und Entlastung entzündlicher Flüssigkeitsansammlungen führt die Klinik auch Maßnahmen zur ambulanten Schmerztherapie unter Kontrolle radiologischer Verfahren durch.

Nr. der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV
AM07	Privatambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen
AM08	Notfallambulanz

B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Gefäßdarstellungen werden vorwiegend mit Doppler- und Schnittbildverfahren, also nicht invasiv, durchgeführt. Deshalb erscheinen die Fallzahlen so gering.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	22
2	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	15
3	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	14
4	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	6
5	3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	≤5
6	3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	≤5

B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[13].11 Personelle Ausstattung

B-[13].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 10 Vollkräfte

Kommentar dazu: 1 Chefärztin, 5 Oberärztinnen und Oberärzte

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 6 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu:

B-[13].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Nuklearmedizin
Radiologie

B-[13].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Nuklearmedizin
Interventionelle Radiologie
Magnetresonanztomographie

Weiterbildungsbefugnis

Weiterbildungsbefugnis
60 Monate Weiterbildung für Radiologie
18 Monate Weiterbildung für Nuklearmedizin

B-[13].11.2 Pflegepersonal

entfällt

**B-[13].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

entfällt

B-[13].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin" – Zusatzqualifikation

entfällt

B-[13].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	12,9
Arzthelfer und Arzthelferin	8,3

B-[14] Belegabteilung Augenheilkunde

B-[14].1 Name

Prof. Dr. med.
Claudia Redbrake

Fachärztin für Augenheilkunde



Praxis: Cäcilienstraße 9
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 - 21001
Fax: 02404 - 82700
E-Mail: info@augenzentrum-alsdorf.de
Web: www.augenzentrum-alsdorf.de

Prof. Dr. med.
Kay Oliver Arend

Facharzt für Augenheilkunde



Praxis: Cäcilienstraße 9
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 - 21001
Fax: 02404 - 82700
E-Mail: info@augenzentrum-alsdorf.de
Web: www.augenzentrum-alsdorf.de

Wolfgang Framing

Facharzt für Augenheilkunde



Praxis: Südstraße 77 - 79
52134 Herzogenrath
Telefon: 02407 - 59411
Fax: 02407 - 17905
E-Mail: w.framing@t-online.de

FA-Bezeichnung: Belegabteilung Augenheilkunde

**Name des
Chefarztes:**

Straße: Mauerfeldchen

Hausnummer: 25

Ort: Würselen

PLZ: 52146

URL: www.mz-ac.de/

Email: info@mz-ac.de

Telefon-Vorwahl: 02405

Telefon: 620



Fax-Vorwahl: 02405

Fax: 623818

In der Belegabteilung für Augenheilkunde der Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH führen Ärztinnen und Ärzte von drei Gemeinschaftspraxen ihre stationären Operationen durch.

In dieser Abteilung werden alle gängigen Augenerkrankungen sowohl konservativ als auch operativ behandelt. Dafür stehen Funktionsräume sowie ein modern ausgestatteter OP-Bereich zur Verfügung. Alle Operationen an Lidern, an der Bindehaut und an der Hornhaut sowie Operationen des Grauen Stars (Katarakt) und des Grünen Stars (Glaukom) werden mit mikrochirurgischen Techniken durchgeführt.

Dem MZ angegliedert ist die "Euregio Cornea Bank-DSO-G". Diese wurde 2002 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation/ Gewebe (DSO-G) gegründet. Dieses Gewebezentrums wird geleitet von Frau Prof. Dr. Claudia Redbrake, die gleichzeitig als Belegärztin der Augenheilkunde in unserem Hause tätig ist. Zusätzlich sind ein Arzt und eine technische Angestellte in der Corneabank beschäftigt.

Die Aufgabe besteht in der Spendergewinnung, der Entfernung der Hornhäute nach Eintritt des Todes beim Spender und der Aufarbeitung des Gewebes sowie Vorbereitung zur Gewebetransplantation. Die Transplantationen werden auch durch die Leiterin des Gewebezentrums in unserem Hause durchgeführt.

B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

(2700) Augenheilkunde

B-[14].1.2 Art der Fachabteilung "Belegabteilung Augenheilkunde"

Abteilungsart: Belegabteilung

B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Belegabteilung Augenheilkunde"

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse

Diagnostik und Therapie des Glaukoms

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels

Plastische Chirurgie

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Belegabteilung Augenheilkunde"

Den Patientinnen und Patienten der Belegärzte stehen die räumlichen und medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote in vollem Umfang zur Verfügung.

B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Belegabteilung Augenheilkunde"

entfällt

B-[14].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Belegabteilung Augenheilkunde"

Vollstationäre
Fallzahl: 54

B-[14].6 Diagnosen

B-[14].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	45
2	H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	7
3	H17	Narbe bzw. Trübung der Hornhaut des Auges	≤5
4	H26	Sonstiger Grauer Star	≤5

B-[14].7 Prozeduren nach OPS

B-[14].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	46
2	5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	9
3	5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	≤5
4	5-133	Senkung des Augeninnendruckes im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	≤5
5	5-145	Sonstige operative Entfernung der Augenlinse	≤5

B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	148

B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante
D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[14].11 Personelle Ausstattung



B-[14].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 0 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 0 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 3 Personen

Kommentar dazu: Fachärzte mit eigener Praxis, die einen Belegarztvertrag mit dem Krankenhaus haben

B-[14].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Belegabteilung Augenheilkunde"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

Augenheilkunde

B-[15] Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

B-[15].1 Name

Dr. med. Dipl.-Ing.
Volkert Bogatz

Facharzt für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde, Stimm- und
Sprachstörungen



Praxis: Bahnhofstraße 33
52146 Würselen

Telefon: 02405 - 2490

E-Mail: hno-praxis@drbogatz.de

Web: www.drbogatz.de

Dr. med.
Karl Boventer
Facharzt für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde



Praxis: Rathausstraße 24
52477 Alsdorf

Telefon: 02404 - 23259

Fax: 02404 - 556855

E-Mail: info@drboventer.de

Web: www.drboventer.de

Francisco J.
de Prada
Facharzt für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde und plastische
Operationen



Praxis: Carolus-Magnus-Straße 22
52531 Übach - Palenberg

Telefon: 02451 - 47041

Fax: 02451 - 48990

FA-Bezeichnung: Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

**Name des
Chefarztes:**

Straße: Dr.-Hans-Böckler-Platz

Hausnummer: 1

Ort: Würselen-Bardenberg

PLZ: 52146

URL: www.mz-ac.de/

Email: info@mz-ac.de

Telefon-Vorwahl: 02405

Telefon: 620

Fax-Vorwahl: 02405

Fax: 623818

Die Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde im Betriebsteil Bardenberg wird durch drei Belegärzte geführt. Sie bieten stationäre und ambulante Operationen an. Es werden alle gängigen Operationsverfahren durchgeführt. Größere Operationen wie beispielsweise Mandel-, Ohr-, oder Stimmbandoperationen erfolgen stationär. Kleinere Eingriffe wie zum Beispiel Polypenoperationen, Mittelohrdrainagen und kleinere Tumorchirurgie werden ambulant durchgeführt.

B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[15].1.2 Art der Fachabteilung "Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

Abteilungsart: Belegabteilung

B-[15].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Schwindeldiagnostik/-therapie
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
Interdisziplinäre Tumornachsorge
Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

B-[15].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

Den Patientinnen und Patienten der Belegärzte stehen die räumlichen und medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote in vollem Umfang zur Verfügung.

B-[15].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

Vollstationäre Fallzahl: 174

B-[15].6 Diagnosen**B-[15].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	78
2	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	76
3	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	≤5
4	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	≤5
5	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	≤5
6	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	≤5
7	J37	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre	≤5
8	J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	≤5

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	D10	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens	≤5
10	S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	≤5

B-[15].7 Prozeduren nach OPS

B-[15].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	81
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	57
3	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	39
4	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	35
5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	32
6	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	20
7	5-272	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens	12
8	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	8
9	5-271	Operativer Einschnitt in den harten bzw. weichen Gaumen	8
10	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	7

B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	105
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	80
3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	9
4	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	8
5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	≤5
6	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤5
7	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤5
8	5-188	Sonstige wiederherstellende Operation am äußeren Ohr	≤5
9	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	≤5
10	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤5

B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[15].11 Personelle Ausstattung

B-[15].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 0 Vollkräfte

Kommentar dazu:

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 0 Vollkräfte

Kommentar dazu:

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 3 Personen

Kommentar dazu: Fachärzte mit eigener Praxis, die einen Belegarztvertrag mit dem Krankenhaus haben

B-[15].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen

B-[15].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Plastische Operationen

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: "Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen"

Unser Krankenhaus hat in nahezu allen Fällen, in der eine Qualitätssicherung nach BQS-Verfahren vorgesehen ist, entsprechende Daten weitergeleitet. Dies dokumentiert den hohen Stellenwert der Qualitätssicherung in unserem Hause. Die Ergebnisse des BQS-Verfahrens fließen in die kontinuierliche Verbesserung der medizinischen Behandlungsstrukturen ein.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)
Ambulant erworbene Pneumonie	487	100
Cholezystektomie	224	100
Geburtshilfe	574	98,4
Gynäkologische Operationen	328	100
Herzschrittmacher-Erstimplantation	66	100
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	8	100
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	344	99,4
Hüftgelenknahe Femurfraktur	193	100
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	63	100
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	≤5	100
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	14	100
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	≤5	100
Karotis-Rekonstruktion	56	100
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	284	100
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	24	100
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	287	100
Mammachirurgie	54	100
Pflege: Dekubitusprophylaxe	1864	100

Neben den verpflichtend zu erbringenden Leistungen erstellen die Kliniken auf freiwilliger Basis Dokumentationen für die Entfernung des Blinddarmes/Wurmfortsatzes (Appendektomie) und der Bruchoperation (Hernienchirurgie).

Diese Daten fließen intern in das Qualitätsmanagement der beteiligten Kliniken ein.

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-Bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
Brusttumoren	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie [2131]	83,1% - 100%	100%	20 / 20
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Brusttumoren	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie [2162]	59% - 100%	100%	7 / 7
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Brusttumoren	HER-2/neu-Analyse [2261]	87,2% - 100%	100%	27 / 27
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Brusttumoren	Hormonrezeptoranalyse [2135]	88,8% - 100%	100%	31 / 31
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Brusttumoren	Indikation zur brusterhaltenden Therapie [2167]	66,1% - 99,9%	92,9%	13 / 14
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / >=71 - <= 93,7 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Brusttumoren	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie [2262]	51,5% - 98%	83,3%	10 / 12
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=76 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Brusttumoren	Intraoperatives Präparatröntgen [303]	47,8% - 100%	100%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Brusttumoren	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie [50047]	6,7% - 93,3%	50%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=70 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	1			
Brusttumoren	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie [50080]	80,3% - 100%	96,2%	25 / 26
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Brusttumoren	Primäre Axilladisektion bei DCIS [2163]	0% - 97,5%	0%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / <=5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.			
Frauenheilkunde	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie [235]	91,4% - 98,1%	95,6%	172 / 180
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Frauenheilkunde	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie [672]	1,4% - 8,2%	3,9%	6 / 156
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / <=2,5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	1			
Frauenheilkunde	Patientinnen <= 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie [612]	77,9% - 99,2%	93,3%	28 / 30
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=74 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Frauenheilkunde	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovaryingriff [12874]	0% - 9,5%	1,7%	≤5

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-Bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Frauenheilkunde	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovaryingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe [10211]	0,1% - 22,9%	4,6%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / <=20 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Frauenheilkunde	Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation [665]	0% - 41%	0%	0 / 7
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / <=13,8 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Frauenheilkunde	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie [553]	0% - 3,1%	0,6%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / <=4 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Frauenheilkunde	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie [557]	0% - 11,6%	2,1%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=3,7 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Frauenheilkunde	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation [1055]	0% - 6,6%	0%	0 / 54
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <= 1,2 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Frauenheilkunde	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation [666]	0% - 41%	0%	0 / 7
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Gallenblasenentfernung	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation [227]	0% - 2,6%	0%	0 / 139
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=1,5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Gallenblasenentfernung	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC [220]	0% - 1,6%	0%	0 / 227
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Gallenblasenentfernung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 [228]	0% - 1,6%	0%	0 / 223
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen) [328]	2,5% - 100%	100%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt [330]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Geburtshilfe	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung [321]	0% - 0,7%	0%	0 / 542
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=0,3 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Geburtshilfe	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen [319]	98,4% - 99,9%	99,5%	560 / 563
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-Bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt [322]	0,3% - 2,8%	1,1%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / schwach / ≤3 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie [323]	0,3% - 4,2%	1,5%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Geburtshilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten [1058]	0% - 37%	0%	0 / 8
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Geburtshilfe	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen [1059]	0% - 0,7%	0%	0 / 538
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Geburtshilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend [318]	15,8% - 100%	100%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / ≥90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Halsschlagaderoperation	Indikation bei symptomatischer Stenose ≥ 50% [604]	86,2% - 100%	97,4%	38 / 39
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / ≥90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Halsschlagaderoperation	Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod [11705]	entfällt	2,2%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / ≤6 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Halsschlagaderoperation	Stenosegrad ≥ 60% (NASCET) [603]	68% - 99,9%	93,3%	14 / 15
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / ≥85 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Halsschlagaderoperation	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11704]	entfällt	0,8%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / ≤2,7			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm² [12774]	13,8% - 22,8%	18%	53 / 295
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / ≤28 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm² [12775]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / ≤30,3 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie [419]	entfällt	3,8%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / ≤5 min			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Durchleuchtungsdauer bei PCI [2073]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / ≤12 min			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI [12772]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / ≤9095 cGy*cm²			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-Bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen [399]	79,9% - 89,1%	84,9%	214 / 252
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=80 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung [2061]	1,2% - 98,8%	50%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / >=22,6 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Indikation zur PCI [2062]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / <=10 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	In-Hospital-Letalität bei PCI [417]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI [424]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / <=250 ml			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI) [422]	entfällt	95%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / <=150 ml			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI) [423]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / <=200 ml			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität [11864]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / <=5,8 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11863]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / <=2,4			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI [2064]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / >=85 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h" [2063]	entfällt	0%	entfällt
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=85 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.			
Herzschrittmachereinsatz	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD [10249]	93,7% - 100%	100%	57 / 57
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / >=80 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI [10223]	58,7% - 99,8%	90,9%	10 / 11
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=75 %			

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-Bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI [10148]	39% - 94%	72,7%	8 / 11
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / >=60 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD [10178]	49,3% - 75,6%	63,2%	36 / 57
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / >=55 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen [690]	84,9% - 98,4%	93,9%	61 / 65
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / >=90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem [2196]	94,5% - 100%	100%	65 / 65
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / >=90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Patienten mit chirurgischen Komplikationen [1103]	0% - 8,1%	1,5%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=2 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Ventrikelsonden mit Amplitude >= 4 mV [583]	94,6% - 100%	100%	67 / 67
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / >=90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Ventrikelsondendislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde [581]	0,3% - 10,4%	2,9%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=3 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Vorhofsonden mit Amplitude >= 1,5 mV [582]	79,2% - 97%	90,6%	48 / 53
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / >=80 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Herzschrittmachereinsatz	Vorhofsondendislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde [209]	0% - 9,6%	1,8%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=3 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenkersatz	Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten [265]	98,3% - 100%	99,7%	341 / 342
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenkersatz	Endoprothesenluxation [451]	0% - 1,1%	0%	0 / 342
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenkersatz	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur [449]	0% - 1,1%	0%	0 / 342
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=2 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenkersatz	Indikation [1082]	97% - 99,7%	98,8%	338 / 342
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenkersatz	Letalität bei allen Patienten [457]	0% - 1,1%	0%	0 / 342
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenkersatz	Postop. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen [2223]	98,9% - 100%	100%	342 / 342
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / keine Angabe / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-Bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
Hüftgelenkersatz	Postoperative Wundinfektionen [452]	0,1% - 2,1%	0,6%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / ≤3 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenkersatz	Reoperation [456]	0,1% - 2,1%	0,6%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / ≤9 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Letalität bei ASA 1 - 2 [2277]	0% - 8,4%	0%	0 / 42
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Letalität bei ASA 3 [2276]	0,8% - 7,5%	3%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Letalität bei endoprothetischer Versorgung [2278]	1,3% - 12,1%	4,9%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / ≤13,5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung [2279]	0,2% - 6,3%	1,8%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / ≤10,5%			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme [2266]	3,5% - 11%	6,6%	13 / 197
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / ≤15 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Patienten mit Endoprothesenluxation [2270]	0% - 4,4%	0%	0 / 82
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / ≤5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Patienten mit postoperativer Wundinfektion [2274]	0% - 2,9%	0,5%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / ≤5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	Reoperation [2268]	0% - 1,9%	0%	0 / 197
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / ≤12 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Kniegelenkersatz	Indikation [276]	97,5% - 99,9%	99,3%	284 / 286
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / ≥90 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Kniegelenkersatz	Letalität [472]	0% - 1,3%	0%	0 / 286
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Kniegelenkersatz	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90 [10953]	95,9% - 99,4%	98,3%	281 / 286
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / ≥80 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Kniegelenkersatz	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation [290]	0% - 1,3%	0%	0 / 286
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / ≤6 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Kniegelenkersatz	Post. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen [2218]	98,7% - 100%	100%	286 / 286
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / ≥80 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-Bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
Lungenentzündung	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus) [2009]	98,1% - 99,9%	99,4%	457 / 460
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=86,6 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Lungenentzündung	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt [2028]	98% - 100%	99,7%	288 / 289
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Lungenentzündung	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme [2013]	96,6% - 99,7%	98,7%	297 / 301
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / >=74,7 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Lungenentzündung	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme [2005]	97,9% - 99,8%	99,2%	495 / 499
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / >=95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Lungenentzündung	Verlaufskontrolle CRP / PCT [2015]	99,2% - 100%	100%	447 / 447
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / mäßig / >=93,4 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11879]	0% - 10%	1,8%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / <=5,9 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11880]	8,2% - 14,7%	11,1%	44 / 395
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / gut / <=18,1 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE) [11881]	24,4% - 62,9%	42,9%	12 / 28
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / <=45,6 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme [2118]	entfällt	0%	0 / 1856
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren [2264]	entfällt	0%	0 / 1574
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung [2117]	0,3% - 1,1%	0,6%	12 / 1856
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung [2116]	0,2% - 0,9%	0,4%	8 / 1856
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung [11742]	entfällt	0,7%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / keine Angabe / <=2,7 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung [11733]	entfällt	0,4%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	1 / gut / <= 1,9 %			

Leistungsbereich	Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Vertr.-Bereich	Ergebnis	Zähler / Nenner
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11732]	entfällt	0,7%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / keine Angabe / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) [11741]	entfällt	0,6%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / keine Angabe / nicht definiert			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9			
Kommentar (extern)	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.			
Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur [463]	0% - 8,6%	1,6%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / ≤2 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Indikation [268]	86,8% - 99,1%	95,3%	61 / 64
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / ≥79,3 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Letalität [471]	0,3% - 11%	3,1%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	1			
Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Perioperative Antibiotikaprophylaxe [270]	94,4% - 100%	100%	64 / 64
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / ≥95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Wechsel von künstlichem Hüftgelenk und dessen Komponenten	Reoperation [470]	0% - 8,6%	1,6%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / mäßig / ≤16 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Wechsel von künstlichem Kniegelenk und dessen Komponenten	Indikation [295]	79,6% - 99,9%	96%	24 / 25
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / ≥84,5 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Wechsel von künstlichem Kniegelenk und dessen Komponenten	Letalität bei allen Patienten [476]	0% - 13,8%	0%	0 / 25
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / Sentinel Event			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Wechsel von künstlichem Kniegelenk und dessen Komponenten	Perioperative Antibiotikaprophylaxe [292]	86,2% - 100%	100%	25 / 25
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / ≥95 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			
Wechsel von künstlichem Kniegelenk und dessen Komponenten	Reoperation [475]	0,1% - 20,4%	4%	≤5
Bewertung durch Fachkommission / Empirisch-statistische Bewertung / Referenz-Bereich	2 / schwach / ≤12 %			
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8			

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut

qualitativ auffällig eingestuft.

C-1.2.C Vom G-BA nicht zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

entfällt

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Disease Management Programm
Brustkrebs
Diabetes mellitus Typ 2
Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Zusätzlich zu der verpflichtenden Externen Qualitätssicherung nimmt das Medizinische Zentrum StädteRegion Aachen an verschiedenen Benchmarkingprojekten des "Krankenhauszweckverbands Köln, Bonn und Region" teil. Neben diversen ökonomischen und medizinischen Auswertungen beteiligt sich das MZ an einem Modellprojekt zur Qualitätssicherung aus Routinedaten (QSR). Aus diesen Daten, die im Rahmen des Datenaustauschs mit den Krankenkassen erhoben werden müssen, werden Kennzahlen zur Ergebnis- und Strukturqualität sowie zu medizinisch-ökonomischen Fragestellungen ermittelt.

Durch diese Qualitätssicherung aus Routinedaten können ohne zusätzlichen Aufwand für die Erhebung der Daten Qualitätsziele in den einzelnen medizinischen Kliniken vereinbart und zeitnah überprüft werden.

Die Fachabteilungen werden bei der Teilnahme an fachspezifischen Projekten zur Qualitätssicherung unterstützt. In diesem Rahmen nimmt beispielsweise die Klinik für Neurologie an der Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland in Zusammenarbeit mit der Universität Münster teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbestand
04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2010)	10	8	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2010)	50	274	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

entfällt

C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen:	104
Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	69
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA Regelungen erbracht haben**:	60

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Seit 1998 arbeiten wir in unseren Häusern mit strukturierten Qualitätsmanagementkonzepten. Unser Krankenhaus verfolgte den Ansatz eines „umfassenden Qualitätsmanagements“. Wir konnten dieses Projekt des BMG durch einen der bundesweit erfolgreichsten Ansätze umsetzen.

Die von uns verfolgte Qualitätsphilosophie beinhaltet folgende Kernbereiche:

- Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität sind keine Widersprüche, sondern bedingen einander
- Qualität wird von den Anspruchsgruppen definiert und beurteilt
- Qualitätsmanagement ist bereichs-, funktions- und berufsgruppenübergreifend
- Die Zufriedenheit der Anspruchsgruppen ist das oberste Ziel
- Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, der interdisziplinär erfolgt

Um die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und ständig zu verbessern, werden Krankenhausprozesse entsprechend organisiert bzw. umstrukturiert sowie aktualisiert und auf allen hierarchischen Ebenen des Krankenhauses diskutiert, besprochen und verbessert. Durch ein stringentes Prozess- und Projektmanagement ist auch der qualitätssichernde Aspekt in Einklang mit der Wirtschaftlichkeit.

Die Definition und Beurteilung unserer Qualität wird in vielfältiger Form u.a. in Form von Fragebögen erfasst.

Unser medizinisches Leistungsangebot wird kontinuierlich weiterentwickelt und das Dienstleistungsangebot systematisch erweitert. Dies geschieht auch in kooperativer Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, anderen Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Weitere Informationen: <http://www.mz-ac.de/images/stories/pdf/pflegedienst/pflegeleitbild.pdf>

Aus unserer Qualitätsphilosophie leiten sich auch die zentralen „[Leitlinien für das Verhältnis zu unseren Patienten und für die innerbetriebliche Zusammenarbeit](#)“ ab. Diese Leitlinie soll uns helfen, die ärztliche und pflegerische Versorgung der StädteRegion Aachen sicherzustellen.

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Die Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH wählte den Grundsatz des umfassenden Qualitätsmanagements. Dieses Modell soll eine ganzheitliche Sicht auf die Organisation ermöglichen und umfasst die drei Säulen Menschen, Prozesse und Ergebnisse und die acht Grundprinzipien.

D-1.2.1 Patientenorientierung

Die Patientin und der Patient stehen im Mittelpunkt allen Handelns im Medizinischen Zentrum. Wir achten sie unabhängig von Religion, Hautfarbe, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, gesellschaftlicher Stellung oder beruflichem Erfolg. Alle Leistungen unseres Krankenhauses konzentrieren sich auf das körperliche und seelische Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten.

Dabei begegnen wir unseren Patientinnen und Patienten mit Freundlichkeit, Offenheit und Respekt. Sie werden als Partner in die pflegerischen, diagnostischen und therapeutischen Abläufe einbezogen. Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten bleiben dabei stets erhalten.

Aber auch das Sterben ist ein Teil des Lebens. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen auch hier die Aufgabe, die Sterbenden und deren Angehörige so gut wie möglich zu begleiten. Dabei unterstützen sie die Krankenhausseelsorge und respektieren die jeweilige Religionszugehörigkeit.

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Die Führungskräfte unseres Krankenhauses sind sich der Tatsache bewusst, dass Führen zu ausgezeichneten Leistungen eine professionelle Tätigkeit ist. Sie prägen die Kultur des MZ und tragen damit eine besondere Verantwortung für die Mitarbeiterzufriedenheit und die Geschäftsergebnisse. Während Geschäftsführung und Aufsichtsrat die Ziele festlegen, übernehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Verantwortung für das Erreichen dieser Ziele, jeweils in ihren Bereich und mit ihrer Tätigkeit.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Abläufe und Ergebnisse in unserem Krankenhaus sind patientenorientiert. Um kontinuierliche Verbesserungen zu erreichen, ist es erforderlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortzubilden und zu beteiligen. Sie werden kontinuierlich fachlich und methodisch geschult und erhalten damit die notwendigen Informationen und Kompetenzen. Dadurch werden sie soweit möglich bei den Entscheidungsprozessen integriert.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Auch unser Krankenhaus ist ein Unternehmen, das in wirtschaftlich schweren Zeiten und der Neuorientierung im Gesundheitswesen wirtschaftliche Überlegungen in die Entscheidungen einzubeziehen hat. Die ersten Schritte in diese Richtung erfolgten durch die Fusion zweier Krankenhäuser, die heute als Betriebsteile in Würselen und Bardenberg bestehen. Regelmäßige neue Anforderungen im Gesundheitswesen machen immer wieder Entscheidungen unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit erforderlich.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Alle Maßnahmen in unserem Krankenhaus erfolgen zum Wohl der Patientinnen und Patienten und dienen der Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Dazu sind ärztliches und pflegerisches Handeln sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit erforderlich. In diesem Handeln erfolgen Prozesse und Abläufe, die es ständig zu optimieren gilt.

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Ziele unseres Krankenhauses sind und bleiben die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten sowie die Erhaltung der Arbeitsplätze in unserem Krankenhaus. Erforderlich ist dabei auch die Flexibilität, den Herausforderungen aus medizinischer, wirtschaftlicher und politischer Sicht gerecht zu werden. Diese zeigt sich in der Spezialisierungen mit medizinischer Schwerpunktversorgung sowie die Zentrierung von Stationen und Abteilungen nach patientenorientierten Gesichtspunkten.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Zum Umgang mit Fehler und deren Minimierung wurde ein Risikomanagement eingeführt in Form eines "Critical incident reporting system" (CIRS), einem Fehlermeldesystem. Mit einem Meldebogen, der im Intranet jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter zur Verfügung steht, können diese anonym kritische Ereignisse, Beinahe-Fehler und Fehler melden. Dieses System dient nicht dazu, die Beteiligten abzustrafen, sondern soll anderen helfen, Fehler zu vermeiden, Systemfehler abzustellen und Prozessabläufe zu optimieren.

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Die Prozessorientierung erfolgt unter dem Gesichtspunkt, die Abläufe zu verstehen, sie zu verbessern und Fehler zu vermeiden. Die Verbesserung der Abläufe erfolgt mit dem Ziel, die Ergebnisqualität zum Wohle der Patientinnen und Patienten einzusetzen und Fehler zu vermeiden. Gleichzeitig werden damit aber auch Wirtschaftlichkeitsaspekte berücksichtigt.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Qualität im Krankenhaus kann nur gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden. Geschäftsführung und Aufsichtsrat legen die Ziele fest und bestimmen die Qualitätspolitik, während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese umsetzen. Die Kommunikation erfolgt über Veröffentlichungen, Besprechungen und Fortbildungen. Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Krankenhauses sind beteiligt und kennen die Qualitätspolitik.

D-2 Qualitätsziele

Das Kernziel aller Arbeiten im Bereich Qualitätsmanagement ist die Erfüllung der Erwartungen unserer Anspruchsgruppen. Diese Gruppen bestehen aus unseren Patientinnen und Patienten mit ihren Angehörigen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, den Sozialstationen und den unterschiedlichen Organisationen des Rettungsdienstes.

D-2.1 strategische/ operative Ziele

Patientenorientierung steht an oberster Stelle. Strategische und operative Ziele wurden festgelegt und in den vergangenen Jahren kontinuierlich erreicht. So wurden Abteilungen unseres Hauses nach europaweiten Standards zertifiziert, Kompetenz- und Leistungszentren eingerichtet und niedergelassene Ärzte mit ihren Praxen integriert.

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Die Evaluation unserer Qualitätsziele bedingt eine regelmäßige Überprüfung unserer Qualität. Diese basiert auf der Auswertung von Qualitätsindikatoren der externen, vergleichenden Qualitätssicherung, der kontinuierlichen Befragung von Patientinnen und Patienten.

Anhand medizinischer Daten, die im Rahmen des DRG-Systems erhoben werden, leiten wir interne Qualitätskennzahlen ab. Diese ermöglichen eine zeitnahe Messung der medizinischen Qualität und der damit verbundenen Qualitätsziele.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Kommunikation erfolgt über alle Hierarchieebenen hinweg in den verschiedensten Formen. Eine der wichtigsten ist das Intranet. Schriftliche Informationen werden über Anhänge an Verdienstbescheinigungen oder Aushänge am schwarzen Brett verteilt.

Führungskräfte beteiligen sich regelmäßig an Konferenzen, wie z. B. Stationsleiterbesprechung, Arzneimittelkommission, Hygienekommission oder Chefarztkonferenz.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement liegt in der Verantwortung aller Ausführungsebenen und wird von der Unternehmensführung verfolgt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses bemühen sich um Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung. Unter der Leitung eines Verwaltungsdirektors wurde die Stabsstelle Qualitätsmanagement eingerichtet. Diese ist mit einer zur Qualitätsmanagementbeauftragten ausgebildeten, langjährigen Stationsleitung besetzt. Darüber hinaus investiert das MZ jährlich im Rahmen von Fort- und Weiterbildung in den Ausbau des QMs. So wurden z. B. hauseigene Mitarbeiter zum ISO Auditor und KTQ Visitor ausgebildet.

Ein QM-Steuerkreis ist seit Jahren etabliert und setzt sich zusammen aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Berufsgruppen und Hierarchien. Er steuert die allgemeine Zielrichtung und tagt mindestens vier Mal jährlich. Dieser Steuerkreis erteilt die Projekt-Aufträge an die Qualitätsmanagementbeauftragte oder initiiert QM-Arbeitsgruppen.

Diese Arbeitsgruppen werden entsprechend der Ziele oder Themen hierarchieübergreifend und interdisziplinär zusammengestellt. Alle Arbeitsgruppen arbeiten nach anerkannten QM-Methoden und nutzen die PDCA-Methode (Plan - Do - Check - Act).

Das Ergebnis jeder Arbeitsgruppe wird dem Steuerkreis vorgelegt und dort intensiv besprochen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Es gibt eine Vielzahl von Instrumenten des Qualitätsmanagements, jedoch ist nicht jedes Instrument überall oder immer einsetzbar.

Leistungsvergleiche

Wir nehmen an entsprechenden Reihenuntersuchungen im Rahmen der externen Qualitätssicherung teil.

Qualitätsaudits

Audits setzen wir zur Überprüfung normierter Anforderungen an unser Qualitätssicherungssystem ein.

Befragungen

Befragungen führen wir u. a. bei ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten durch. Durch die externe Auswertung der Patientenfragebögen erkennen wir Verbesserungspotentiale und können gezielte Maßnahmen einleiten. Hilfreich sind hierbei auch Vergleiche mit anderen Krankenhäusern unserer Träger.

Vorschlagswesen

Ein wesentliches Instrument des Qualitätsmanagements ist das Vorschlagswesen, das in unserem Krankenhaus als „Ideen- und Vorschlagsbörse“ eingeführt ist. Auch diese Form der Beteiligung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärkt das Qualitätsmanagement. Jeder eingehende Vorschlag wird bearbeitet, bewertet und bestätigt. Umgesetzte Vorschläge führen regelmäßig zu einer Qualitätssteigerung und/oder einer Kostensenkung.

Beschwerdemanagement

Ein Beschwerdemanagement ist eingeführt. Jede eingehende Beschwerde, sei es nun mündlich oder schriftlich, wird in einem strukturierten Verfahren erfasst. Die Geschäftsführung veranlasst die Bearbeitung durch die beteiligten Abteilungen und Personen. Grundsätzlich erhält der Beschwerdeführer ein abschließendes Ergebnis. Alle Beschwerden werden vom Qualitätsmanagement erfasst und regelmäßig ausgewertet. Direktorium, Geschäftsführung und Aufsichtsrat erhalten regelmäßig entsprechende Auswertungen. So konnten durch das Beschwerdemanagement in der Vergangenheit auch systembedingte Fehler erkannt und abgestellt werden.

Fehler- und Risikomanagement

Auch ein Fehler- und Risikomanagement ist eingeführt. Die über das Fehlermeldesystem CIRS (Critical incident reporting system) gemeldeten Ereignisse sehen wir in direktem Zusammenhang mit der von allen gewünschten Patientensicherheit.

Aus diesem Grund unterstützen wir die Entwicklung einer positiven Fehlerkultur. An die Stelle des Suchens nach den „Schuldigen“ haben wir die systematische Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten gestellt. Denn nur so können Fehler minimiert und die Qualität insgesamt gesteigert werden.

Patienteninformation

Broschüren, abteilungsspezifische Flyer und aufklärende Publikationen informieren unseren Patientinnen und Patienten über Krankheiten, den Umgang mit ihnen und unserem Angebot an Fortbildung und Selbsthilfegruppen. Eine direkt bei der Aufnahme übergebene Informationsbroschüre informieren die Patientin und den Patienten über alle Angebote unseres Krankenhauses

Entlassungsmanagement

Wir haben ein Entlassungsmanagement eingeführt. Schon bei der Aufnahme einer Patientin oder eines Patienten wird unter Beteiligung aller Stellen die Entlassung geplant. Beteiligt sind ärztlicher Dienst, Sozialdienst, Pflegedienst und sofern erforderlich externe häusliche Pflegedienste. Damit soll auch die optimale Weiterversorgung gewährleistet werden. Unser Entlassungsmanagement ist auf allen Stationen auf einer Schautafel dargestellt.

Durch das sukzessive eingeführte Case Management wird das Entlassungsmanagement noch erweitert. Schon vor der eigentlichen Aufnahme werden mit den Patientinnen und den Patienten die noch zu leistenden Untersuchungen mit den dazugehörigen Terminen, die vorgeplante Entlassung, Termine zur Rehabilitation, benötigte Hilfsmittel und häusliche Versorgung besprochen und geplant.

Hygienemanagement

Hygienemanagement ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Hygienefachkräfte führen zusammen mit den hygienebeauftragten Ärztinnen und Ärzten regelmäßig Überprüfungen durch. Zusätzlich erfolgt jährlich eine Begehung durch das Gesundheitsamt.

Vorgaben der KISS Studie kommen wir nach und nehmen seit 2005 an der KISS-MRSA Erfassung teil. Überregionale Symposien und die Teilnahme an bundesweiten Aktionen im Bereich der Hygiene unterstreichen unsere Ausrichtung auf konsequente Hygiene.

Arbeitssicherheit und Brandschutz

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit führt mit den Betriebsärztinnen und -ärzten systematische und dokumentierte Arbeitsplatzbegehungen durch. Sie organisiert regelmäßige Schulungen zu Brandschutzmaßnahmen, erstellt und aktualisiert Notfallpläne und erarbeitet vorbeugende Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Innerbetriebliche Fortbildung (IBF)

Unsere innerbetriebliche Fortbildung bietet in verschiedenen Bereichen Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Fort- und Weiterbildung unterstützen die Lernprozesse, um neues Wissen zu bearbeiten, altes Wissen aufzufrischen und den ständig wachsenden Anforderungen und Prozessen im Arbeitsalltag gerecht zu werden.

Halbjährlich erscheint deshalb das IBF-Programm, welches auch im Intranet einzusehen ist.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekte, die in Arbeitsgruppen erarbeitet werden, sollen Schwachstellen beheben oder die vorhandene Qualität steigern. Sie werden vom Steuerkreis initiiert und von der Qualitätsmanagementbeauftragten koordiniert und begleitet. Ebenso gibt der Steuerkreis die Zielsetzung und den Zeitraum für die zu behandelten Projekte vor. Die vom Steuerkreis benannte Projektverantwortlichen ziehen adäquate Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Hierarchien hinzu. Sie zeigen sich dem Steuerkreis gegenüber verantwortlich.

Folgende maßgebliche Projekte werden in der Medizinisches Zentrum GmbH seit 2006 durchgeführt:

- Erstellung und Überarbeitung von QM-Handbüchern in verschiedenen Abteilungen
- Einführung klinischer Pfade
- Erarbeitung und Umsetzung eines Beurteilungssystems
- Überarbeitung der Patientenfragebögen
- Gesundheits- und Fehlzeitenmanagement
- Dokumentenmanagement

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Regelmäßige Selbst- und Fremdbewertungen überprüfen die Wirksamkeit unseres Qualitäts-Managementsystems. Dazu gehören neben Patientenbefragungen auch die Maßnahmen nach § 137 SGB V, vergleichende Bewertungen mit Helios-Kliniken und dem Krankenhaus-Zweckverband, Audits auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 und die freiwillige Teilnahme an Vergleichsuntersuchungen. Regelmäßige Selbstverpflichtungserklärungen in der Transfusionsmedizin gehören in unserem Krankenhaus zum Standard.

Fremdbewertungen unseres Qualitätsmanagements spiegeln sich in Zertifizierungen und Rezertifizierungen der vergangenen Jahre wider.

Bisher vorliegende Zertifizierungen:

- 2001 Teilnahme am Modellprojekt DemoProQM mit 2 Auszeichnungen
- 2004 Zertifizierung nach KTQ
- 1999 RAL-Gütezeichen „Diat und Vollkost“
Rezertifizierungen 2002, 2004, 2006, 2008, 2010
- 2005 Zertifizierung ZSVA (Zentrale Sterilgutversorgung)
Rezertifizierung 2008, 2011
- 2005 Zertifizierung Stroke Unit (Schlaganfallstation)
Rezertifizierung 2010
- 2006 Zertifizierung „euregio – Kontinenz - Zentrum Würselen“
Rezertifizierung 2009
- 2008 Zertifizierung Darmzentrum
- 2011 Vorbereitung der Zertifizierung „Regionales Traumazentrum“
Zertifizierung 2011

Übersicht der verwendeten Kürzel

Abkürzung	Erläuterung
BA	Belegabteilung
BB	Bardenberg (Betriebsteil des Krankenhauses)
BDA	Berufsverband deutscher Anästhesisten
BT	Betriebsteil
BWS	Brustwirbelsäule
CIRS	Critical Incident Reporting System (kritische Fehleranalyse von beinahe Fehlern)
CT	Computertomographie (spezielle Röntgenuntersuchung "in der Röhre")
DGAI	Deutsche Gesellschaft für Anästhesie- und Intensivmedizin
DIN	Deutsches Institut für Normierung
DSO-G	Deutsche-Stiftung Organtransplantation - Gewebe
EEG	Elektroencephalografie (Hirnstrommessung)
EKG	Elektrocardiogramm (Herzspannungskurve)
EMG	Elektromyografie (Reizmessung von Muskel und Nerven)
EN	Europäische Norm
GF	Geschäftsführung
HA	Hauptabteilung
HWS	Halswirbelsäule
ISO	Internationale Organisation für Normierung
KBS	Knappschaft-Bahn-See
KIS	Krankenhausinformationssystem (Zentrale Datenverarbeitung-EDV des Krankenhauses Verwaltung und den medizinischen Abteilungen)
KTQ®	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (Zertifizierungsverfahren)
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LWS	Lendenwirbelsäule
MH	Marienhöhe (Betriebsteil des Krankenhauses)
MRT	Magnetresonanztomographie; Kernspintomographie (spezielles bildgebendes Verfahren "in der Röhre")
MPG	Medizinproduktegesetz
MPBetreibV	Medizinproduktebetriebsverordnung
MZ	Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH
PDA	Periduralanaesthetie (Rückenmarksnarkose)
EG	Perkutane endoskopische Gastrostomie (Legen der Ernährungssonde in den Magen durch die Bauchwand)
PEJ	Perkutane endoskopische Jejunostomie (Legen einer Ernährungssonde in den Dünndarm durch die Bauchwand)
QM	Qualitätsmanagement
SGB V	Fünftes Sozialgesetzbuch
SPECT	Single Photon Emissioncomputertomografie (diagnostische Verfahren zur Beurteilung der Funktion verschiedener Organe)